

Stettiner Entomologische Zeitung.

Herausgegeben vom
Entomologischen Verein zu Stettin.

Redaktion: Prof. Leopold Krüger, Vorsitzender.

1926.

87. Jahrgang.

Heft II.

Die Unterfamilien *Attelabinae* und *Apoderinae*.
(Col. Curc.)

(18. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Monographisch bearbeitet von Eduard Voß, Charlottenburg.

(Mit 1 Karte und Tafeln.)

(Einleitung und *Attelabinae* sind im 85. Jahrg. dieser Zeitung veröffentlicht.)

II. *Apoderinae*.

(Fortsetzung aus Heft I.)

Tribus B: *Apoderini*.

Die *Apoderini* zerfallen in 2 Gruppen: die eine, vorwiegend afrikanisch, weist eine in beiden Geschlechtern gleiche Kopfform auf und hat keinen Abdominallappen; die andere, vorwiegend asiatisch, in einer Untergattung jedoch auch in Afrika vertreten, weist in den Geschlechtern meist ziemlich abweichende Kopfformen und einen fast immer kräftig entwickelten Abdominallappen auf. Eine Mittelstellung nehmen die beiden europäischen Arten *Apoderus coryli* L. und *erythropterus* Zschach. ein, bei denen zwar der Abdominallappen sehr undeutlich entwickelt, der Kopf des ♂ jedoch etwas gestreckter als beim ♀ ist.

Übersicht über die Gattungen.

1'' Der Abdominallappen fehlt. Kopf beim ♂ und ♀ in der Länge kaum verschieden. — Afrika, Indien.

1. Gattung: *Parapoderus* gen. n.

1' Abdominallappen vorhanden. Der Kopf des ♂ ist meistens schlanker und länger als beim ♀. — Europa bis Asien, Indien bis Java, Afrika.

2. Gattung: *Apoderus*.

1. Gattung: *Parapoderus* gen. n.¹⁾.

Kopf so lang bis doppelt so lang wie breit, konisch oder backenartig gerundet. Augen stark halbkugelig vorgewölbt und oft über die Oberseite des Kopfes vorragend, zuweilen jedoch auch flach und wenig vorgewölbt; je kürzer der Kopf, um so mehr sind im allgemeinen die Augen vorgewölbt, je länger und schlanker derselbe, um so flacher die Augen. Rüssel so lang wie breit oder etwas länger. Fühler in der Regel basal eingelenkt. Halschild meist konisch, bisweilen im basalen Teil parallelsseitig und vorn kräftig zugerundet; der Vorderrand meist kragenförmig und die Basalwulst durch eine Querfurche vom Scutum abgesetzt. Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern parallelsseitig, dann gerundet verbreitert. Punktstreifen oft nur als feine Punktreihen vorhanden, bisweilen jedoch mehr oder weniger gefurcht, die Zwischenräume dann meist runzlig skulptiert. Schenkel einfach und ungezähnt, selten mit feinem Zähnchen oder Höckerchen vor der Spitze; die Tibien gerade oder schwach gebogen; Tarsen schlank. Der Abdominallappen ist nicht ausgebildet.

Färbung gelbrot bis rot, oft mehr oder weniger schwarz. Die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust in der Regel tomentiert.

Die Gattung ist fast ausschließlich über Afrika verbreitet, nur 2 Arten kommen in Indien vor.

Genotypus: *P. haemorrhoidalis* Ol.

Bestimmungstabelle der Arten.

- 1" Tiere größer als 3 mm. — Afrika.
- 2" Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken durchaus flach und eben, unpunktiert oder sehr fein und mehr oder weniger dicht punktiert.
- 3" Stirn breiter als die Augen lang.
- 4" Schultern mit feinem, seitlich vorstehenden Höcker besetzt.
- 5" Der Schulterhöcker ist sehr fein und stumpfwinklig. Kopf stärker konisch zur Basis verschmälert und seitlich weniger gerundet. Halsschild an der subbasalen Querfurche tiefer eingeschnürt. Färbung schwarz; Rüssel, Fühler, Beine, Hüften und Abdomen rotgelb. — Kongogebiet.

1. *rufinasus* Fst.

¹⁾ Ein großer Teil der Arten des im Staatl. Mus. f. Naturk., Berlin, befindlichen afrikanischen Materials wurde bereits von Herrn Dr. Kuntzen als neu erkannt und mit Nom. i. litt. belegt, die in der vorliegenden Arbeit fast restlos zur Einführung gelangen.

- 5' Der Schulterhöcker ist kräftiger. Kopf weniger konisch und seitlich etwas mehr gerundet. Die Fühler sind weniger schlank, das 4. Geißelglied ist nur so lang wie breit. — Süd- bis Ostafrika.
- a) Färbung rot; Flügeldecken einfarbig schwarz.
2. *nigripennis* F.
- b) Flügeldecken ringsum schwarz gesäumt, in der Mitte und an der Spitze rotgelb gefärbt.
2a. f. *cinctipennis* Jek.
- c) Flügeldecken schwarz und ringsum schmal rot gesäumt.
2b. f. n. *rubromarginata*.
- d) Färbung bis auf die Klauenspitzen einfarbig gelbrot.
2c. f. n. *rubens*.
- 4' Schultern einfach, ohne seitlich vorstehendes Höckerchen.
- 6'' Schläfen seitlich stark gerundet, von den Augen fast etwas nach hinten verbreitert. Flügeldecken kaum $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit. Flügeldecken, Beine, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen schwarz, im übrigen rot gefärbt. — Westafrika.
3. *brachypterus* n. sp.
- 6' Schläfen von den Augen in mäßiger Rundung konisch nach hinten verschmälert, bisweilen hinter den Augen zunächst paralleseitig.
- 7'' 3. Geißelglied länger als das 1. Glied.
- 8'' Halsschild kürzer, breiter als lang. Fühler schlanker. — Süd- bis Ostafrika.
- a) Färbung gelbrot; Flügeldecken rot; Kopf, Rüssel, Fühler, Tarsen schwarz, ebenso die Schultern bis zum Schildchen und von hier, keilförmig nach hinten verschmälert, die Flügeldecken schmal schwarz gesäumt.
4. *cardinalis* Pering.
- b) Färbung gelbrot; Fühler, eine große Stirnmakel, eine kleine Makel seitlich an der Basis des Kopfes sowie die Tarsen schwarz.
4a. f. n. *maculifrons*.
- c) Unterseite gelbrot, Oberseite dunkler rot gefärbt; die Stirnmakel und die Basis der Flügeldecken schwarz.
4b. f. n. *nigrohumerata*.
- d) Färbung rot; Fühler, eine Stirnmakel, die Seiten des Kopfes und des Halsschildes, je eine Makel auf dem Halsschild beiderseits der Mitte und die Flügeldecken schwarz.
4c. f. n. *obscuripennis*.
- 8' Halsschild so lang wie breit. Fühler kräftiger und gedrungener. Färbung rotgelb; Kopf bis auf die vordere Stirnpartie und eine schmale Mittellinie, Fühler, ein schmales

Längsband seitlich vom Vorderrand des Halsschildes über die Schultern bis zur Flügeldeckenspitze schwarz. — Südbis Ostafrika. 5. *balteus* Pering.

- 7' Das 3. Geißelglied ist so lang wie das 1. Glied.
- 9'' Tiere größer als 7 mm.
- 10'' Das 5. Geißelglied ist noch so lang wie breit. Halsschild breiter als lang, fast halbkugelig geformt. Kopf, Halsschild und Flügeldecken schwarz, im übrigen ist das Tier rotgelb gefärbt. — Westafrika. 6. *guineensis* n. sp.
- 10' Fühlergeißel gedrungener, die letzten Geißelglieder stark quer. Halsschild so lang wie breit und in der basalen Hälfte seitlich mehr geradlinig konisch.
- 11'' Kopf ohne Augen mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit.
- 12'' Schläfen mehr gerundet. Schildchen viel breiter als lang, trapezförmig. Färbung rot; Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied, die Basis des Halsschildes, Schildchen, Seiten der Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen, die Beine bis auf die Tarsen und die Basis der Hinterschenkel, Flügeldecken bis auf die Spitzen schwarz. — Kongogebiet. 7. *haemorrhoidalis* Oliv.
- 12' Schläfen wenig gerundet und mehr konisch zur Basis verjüngt. Schildchen dreieckig mit abgerundeter Spitze. — Westafrika.
- a) Flügeldecken einfarbig schwarz. Halsschild rot; Kopf mit zwei schwarzen Basal- und einer Stirnmakel; Körper im übrigen von roter Färbung. 8. *glabriculus* n. sp.
- b) Kopf und Halsschild wie die Flügeldecken schwarz gefärbt. 8a. f. n. *luctuosa*.
- c) Flügeldecken rotgelb, nur die Schultern in größerem Umfang schwarz gefärbt. Die Stirn mit runder Makel und die Basis des Kopfes beiderseits mit länglichem Fleck. 8b. f. n. *nigrohumeralis*.
- d) Kopf wie bei der f. *nigrohumeralis* gezeichnet, das Tier im übrigen jedoch einfarbig gelbrot. 8c. f. n. *testaceipennis*.
- 11' Kopf ohne Augen nur wenig länger als breit, die Schläfen schwach gerundet zur Basis verschmälert. Vorderrand des Halsschildes etwa $\frac{1}{3}$ so lang wie breit; Scutum seitlich kräftig konisch nach vorn verschmälert. Fühler, Tibien und Tarsen sowie die äußersten Spitzen der Schenkel schwarz; Färbung im übrigen rot. — Westafrika. 9. *impressiverticalis* n. sp.

- 9' Tier kleiner als 6 mm. Kopf mit Augen etwas länger als breit; Halsschild breiter als lang, schwach konisch. Färbung einfarbig rötlichgelb. — Westafrika.
15. *testaceus* n. sp. (♀).
- 3' Stirn nur so breit wie die Augen lang oder schmaler.
- 13'' Stirn so breit wie die Augen lang.
- 14'' Kopf mit Augen nicht oder nur wenig länger als breit; Augen stark halbkugelig vorgewölbt.
- 15'' Tiere größer, über 6,5 mm.
- 16'' Kopf mit Augen so lang wie breit und die Augen etwas mehr vorgewölbt. Das Halsschild an der Basis zunächst fast parallelsseitig, dann kräftig zugerundet. Punktstreifen auf den Flügeldecken besonders hinten feiner. — Westafrika.
- a) Fühler, Tibien und Tarsen, die äußersten Schenkelspitzen und die Flügeldecken schwarz; im übrigen rot gefärbt.
10. *flavoebenus* Thoms.
- b) Auch die Flügeldecken von rötlicher Färbung.
10a. f. *calceata* Fst.
- 16' Kopf mit Augen etwas länger als breit, die Augen flacher gewölbt. Das Halsschild schon von der Basis ab mehr konisch nach vorn zugerundet. Punktstreifen auch hinten kräftiger.
- 17'' Kopf etwas schlanker und mehr konisch. Halsschild breiter als lang; der Vorderrand gerade abgestutzt. — Ostafrika.
- a) Färbung rot; Fühler, Tibien und Tarsen, die äußersten Schenkelspitzen und eine Stirnmakel schwarz.
11. *nigripes* Gerst.
- b) Auch die Flügeldecken von schwarzer Färbung.
11a. f. *fabricii* Fst.
- 17' Kopf etwas kürzer und breiter. Halsschild fast so lang wie breit, am Vorderrand tief halbrund ausgeschnitten. Färbung rot, Kopf und Beine heller; Fühler mit Ausnahme der basalen Glieder geschwärzt. — Westafrika.
12. *dualaicus* n. sp.
- 15' Tiere kleiner als 4,5 mm.
- 18'' Kopf kräftig backenartig gerundet, von den Augen nach hinten zu zunächst etwas verbreitert. Halsschild im basalen Teil parallelsseitig. Färbung gelbbraun; Fühler schwarz. — Westafrika.
14. *robustidorsis* n. sp.
- 18' Kopf von den Augen ab nach hinten verschmälert und mehr oder weniger konisch.
- 19'' Schläfen mehr in Form einer Halbellipse gerundet; Halsschild im basalen Teil parallelsseitig (abgesehen von der

schwachen subbasalen Einschnürung) und dann halbkreisförmig zugerundet. Färbung einfarbig rotgelb. — Westafrika.

15. *testaceus* n. sp. (♂).

19' Schläfen mehr konisch und weniger gerundet zur Basis verjüngt.

20'' Flügeldecken mit einem schwarzen Querband an der Basis und einem an der Naht unterbrochenen im apikalen Drittel. Fühlerkeule leicht angedunkelt; Färbung im übrigen rotgelb. Schläfen etwas mehr gerundet als bei der folgenden Art. — Westafrika.

16. *bifasciatus* n. sp.

20' Nur die Fühlerkeule ist angedunkelt, sonst ist das Tier einfarbig rotgelb. Schläfen mehr konisch und weniger gerundet zur Basis verschmälert. — Westafrika.

17. *languidus* Gylh.

14' Kopf viel länger als breit; Augen weniger gewölbt.

21'' Punktstreifen hinten viel feiner als an der Basis. Die Vorder- und Hintertibien sind beim ♂ kräftig gebogen. Fühler, Tibien und Tarsen schwärzlich, Flügeldecken schwarz mit blauem Schein. — Ostafrika.

18. *panganicus* Kolbe.

21' Punktstreifen der Flügeldecken auch hinten kräftig.

22'' Pygidium glänzend und weitläufiger punktiert; Abdomen dicht punktiert. Färbung rot; Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied, die Tarsen und Spitze der Tibien schwarz. — Nordostafrika.

19. *nigritarsis* n. sp.

22' Pygidium sehr dicht, Abdomen weitläufiger punktiert.

23'' Kopf schwach konisch, an der Basis in größerem Bogen gerundet. Halsschild so lang wie breit. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken nur undeutlich punktiert. Färbung rot; die Tarsen und letzten Fühlerglieder gebräunt. — Westafrika.

20. *fuscicornis* F.

23' Kopf mit Augen erheblich länger als breit und letztere weniger vorgewölbt, der basale Abrundungsradius des Kopfes kleiner.

24'' Schläfen etwa doppelt so lang wie die Augen; Kopf etwas breiter konisch und hinten mehr aufgewölbt. Färbung rot; Beine heller gelb; Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied schwarz. — Westafrika.

21. *tolerans* Fst.

24' Schläfen etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Augen, der Kopf schlanker und flacher. Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied, Tarsen und die Spitze der Tibien schwarz; Färbung im übrigen gelbrot. — Westafrika.

22. *pseudotolerans* n. sp.

13' Stirn schmaler als die Augen lang.

25'' Kopf mit Augen so lang wie breit.

- 26'' Schenkel vor der Spitze mit schwach angedeutetem, stumpfem Zahn. Fühler, Tibien und Tarsen sowie die äußersten Schenkelspitzen schwarz; die Flügeldecken in der basalen Hälfte und bisweilen auch im apikalen Teil schwarz; im übrigen ist die Färbung rot. — Westafrika.
- a) Flügeldecken nur in der basalen Hälfte schwarz. 23. *thomsoni* Fst.
- b) Flügeldecken bis auf eine breite rote Querbinde hinter der Mitte schwarz. 23 a. f. n. *rubrofasciata*.
- 26' Schenkel ungezähnt.
- 27'' Schläfen hinter den Augen parallelseitig, an der Basis in gleicher Breite wie hinter den Augen zugerundet. Letztere halbkugelig vorgewölbt. Hinterkopf, von der Seite gesehen, kräftig aufgewölbt, ebenso das Halsschild. Fühler gestreckt, die Glieder der Keule länger als breit. Färbung rotgelb; Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied geschwärzt. — Westafrika. 13. *angustifrons* n. sp.
- 27' Schläfen nach hinten konisch verschmälert.
- 28'' Halsschild so lang wie breit. Kopf kräftig konisch und seitlich nur schwach gerundet.
- 29'' Rüssel an der Basis so breit wie die Stirn, die Fühler hart an der Rüsselbasis eingelenkt. — Ostafrika.
- a) Rüssel, Fühler und Beine schwarz; Färbung im übrigen rot. 24. *usambicus* Kolbe.
- b) Auch die Beine bis auf die Tarsen und Spitze der Tibien rot. 24 a. f. n. *ruberripes*.
- 29' Rüssel an der Basis schmaler als die Stirn, die Fühler etwas vor der Rüsselbasis eingelenkt. Fühler, Tibien und Tarsen sowie die äußersten Spitzen der Schenkel schwarz; im übrigen von roter Färbung. — Westafrika. 25. *atrotibiatus* n. sp.
- 28' Halsschild breiter als lang. Schläfen mehr backenartig gerundet.
- 30'' Halsschild von der Basis nach vorn zunächst schwach geradlinig konisch verschmälert und von der Mitte ab nach vorn zugerundet. Schläfen mehr gerundet. Fühler, Spitzen der Tibien und die Tarsen schwarz; Färbung im übrigen rot. — Westafrika. 26. *nigricornis* Fst.
- 30' Halsschild kräftig konisch nach vorn verschmälert und vor dem Vorderrand nur schwach gerundet. Auch die Schläfen weniger gerundet. Fühler und Beine schwarz; Körper von roter Färbung. — Westafrika. 27. *obscuripes* n. sp.
- 25' Kopf länger als breit.

- 31'' Das 4. Geißelglied ist so lang wie das 2. Glied oder etwas kürzer.
- 32'' Kopf viel länger als breit, Augen mäßig vorgewölbt. Halsschild so lang wie breit und seitlich wenig gerundet. Färbung rot; Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied und die Tarsen gebräunt. — Westafrika. 28. *anxius* Fst.
- 32' Kopf wenig länger als breit, mehr konisch; 2. und 4. Geißelglied gleichlang.
- 33'' Halsschild etwas breiter als lang, seitlich in gleichmäßigerem Bogen gerundet und oben etwas flacher gewölbt. Stirn schwach rinnenförmig eingedrückt. Färbung gelbbraun; Fühler schwarz, Spitze der Tibien und die Tarsen gebräunt. — Ostafrika. 29. *sjöstedti* Auriv.
- 33' Halsschild vorn etwas mehr als hinten gerundet und auch oben mehr gewölbt; so lang wie breit. Stirn nur mit schwachem Längseindruck. — Westafrika.
- 0'' Beine von schwarzer Färbung.
- a) Flügeldecken einfarbig schwarz. 30. *seminigra* Fst.
- b) Halsschild und Flügeldecken einfarbig rot. 30a. f. *perfecta* Fst.
- c) Halsschild schwarz, Flügeldecken rot. 30b. f. n. *thoracomelas*.
- d) Halsschild rot, Basis der Flügeldecken mit einem breiten schwarzen Rand. 30c. f. *partita* Fst.
- e) Wie f. *partita* Fst., außer der Basis sind jedoch auch die Spitzen der Flügeldecken geschwärzt. 30d. f. n. *selonostoma*.
- f) Wie f. *partita* Fst., Halsschild jedoch schwarz. 30e. f. n. *subniger*.
- 0' Beine rot.
- g) Nur die Basis der Decken mit einem breiteren Rand geziert. 30f. f. n. *rubripes*.
- h) Das basale Querband ist vorhanden und außerdem hinter der Mitte der Flügeldecken je eine große schwarze Makel. 30g. f. n. *picturata*.
- 31' Das 4. Geißelglied ist länger als das 2. Glied.
- 34'' Kopf wenig länger als breit, Schläfen mehr gerundet. Augen kräftig vorgewölbt. Auch das Halsschild mehr gerundet. Färbung bräunlichrot; Fühler bis auf die basalen Glieder schwarz. — Westafrika. 31. *cephalotes* n. sp.
- 34' Kopf erheblich länger als breit, dreieckig mit schwach gerundeten Schläfen. Augen weniger vorgewölbt. Halsschild konisch und seitlich nur wenig gerundet. Färbung rot;

- Fühler bis auf die basalen Glieder, Beine, das Schildchen und die Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust schwarz. — Westafrika. 32. *nigroscutellaris* n. sp.
- 2' Zwischenräume der Flügeldecken gewölbt oder diese stark grubenförmig unregelmäßig punktiert.
- 35'' Flügeldecken mit regelmäßig angeordneten Punktstreifen und die Zwischenräume gleichmäßig gewölbt.
- 36'' Stirn schmaler als die Augen lang.
- 37'' Flügeldecken ganz oder zum Teil schwarz.
- 38'' Flügeldecken einfarbig schwarz. Halsschild so lang wie breit, konisch und seitlich wenig gerundet. Kopf an der Basis gerundet. Mitteltibien des ♂ an der Wurzel außen mit spitzem Zahn. Außer den Decken ist auch der Rüssel und der Kopf bis auf einen Wisch in der Mitte schwarz. — Westafrika. 33. *conradti* Fst.
- 38' Nur das basale Viertel der Flügeldecken ist schwarz gefärbt. Halsschild breiter als lang, seitlich mehr gerundet. Kopf kräftig konisch, die Schläfen nur sehr wenig gerundet; an der Basis kurz gestielt. Vorderschenkel vor der Spitze mit kaum wahrnehmbarem Zähnen. Färbung rot; Kopf und Halsschild, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen sowie die Basis der Decken schwarz. — Westafrika. 34. *trigonocephalus* n. sp.
- 37' Flügeldecken einfarbig rot, bisweilen grün; selten mit gelben Makeln.
- 39'' Schläfen doppelt so lang wie die Augen.
- 40'' Flügeldecken stark grubig punktiert; die Punkte greifen die Zwischenräume an, so daß diese kaum zur Entwicklung gelangen. Rüssel und Kopf bis auf den Scheitel, Halsschild bis auf die Basis, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen schwarz, ebenso die Fühlerkeule; Flügeldecken rotbraun, Beine und Abdomen rot. — Westafrika. 35. *ochrobasis* n. sp.
- 40' Flügeldecken nicht grubenförmig punktiert; Zwischenräume glänzend, gewölbt und so breit oder breiter als die Streifen.
- 41'' Stirn mit 2 scharfen Längsfurchen. Schultern einfach. Färbung rotgelb bis rot.
- 42'' Mit Ausnahme des 3. Zwischenraums sind alle anderen nur so breit wie die Punktstreifen und mehr gewölbt als bei der nächsten Art. Färbung der Unterseite etwas heller rotgelb, Fühlerkeule angedunkelt. — Westafrika. 36. *haemopterus* n. sp.

- 42' Zwischenräume breiter als die Punktstreifen und weniger gewölbt. Fühlergeißel und Keule, Spitze der Tibien und die Tarsen geschwärzt. — Westafrika. 37. *hemixanthocnemis* n. sp.
- 41' Stirn ohne Furchen. Schultern mit sehr feinem Höckerchen. Wie die vorige Art gefärbt, die Tibien jedoch vollständig schwarz. — Westafrika. 38. *melanocnemis* n. sp.
- 39' Schläfen nicht ganz doppelt so lang wie die Augen.
- 43'' Halsschild wenigstens so lang wie breit. 39. *flavonotatus* Fst. 1).
- 44'' Kopf dreieckig, fast geradlinig konisch. Flügeldecken an der Basis neben dem Schildchen, an den Schultern, auf dem 2. und 4. Zwischenraum hinter dem Quereindruck hellgelb gefärbt. — Westafrika. 39. *flavonotatus* Fst. 1).
- 44' Kopf an der Basis breiter gerundet und die Flügeldecken ohne Makeln.
- 45'' Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet. Zwischenräume glänzend, schmal. Wie die vorige Art gefärbt. — Westafrika. 40. *semipallens* Fst.
- 45' Halsschild etwas länger als breit, seitlich kaum gerundet. Flügeldecken kräftig punktiert, die Zwischenräume etwas matt runzlig skulptiert. Färbung bräunlichrot, unten heller rot; die Fühler bis auf die basalen Glieder geschwärzt. — Westafrika. 41. *distinguendus* n. sp.
- 43' Halsschild etwas breiter als lang.
- 46'' Kopf an der Basis in etwas größerem Bogen gerundet und im ganzen etwas länger. Halsschild seitlich mehr gerundet. Oberseits rötlichgelb, unten blaßgelb gefärbt. — Westafrika. 42. *pseudovitreus* n. sp.
- 46' Kopf kürzer konisch, an der Basis nur in kleinem Bogen verrundet. Halsschild seitlich nur wenig gerundet. Basis des Halsschildes, der Flügeldecken, die Beine und Fühler sowie das Abdomen und die Unterseite des Halsschildes rotgelb gefärbt, im übrigen grün. Fühler zur Spitze angedunkelt. — Westafrika. 43. *vitreus* Fst.
- 36' Stirn etwa so breit wie die Augen lang.
- 47'' Wenigstens die Zwischenräume sind glänzend und nicht matt runzlig skulptiert, bisweilen fein und dicht unregelmäßig punktiert.
- 48'' Die Zwischenräume sind fein und dicht punktiert. Kopf viel länger als breit, konisch, die Schläfen nur wenig gerundet; die Augen nur mäßig vorgewölbt.

1) Zwischen *P. flavonotatus* Fst. und *semipallens* Fst. sind einzufügen: *P. flavobasis* n. sp. und *denticulatus* n. sp. Vergl. auch Fußnote p. 183.

- 49'' Halsschild so lang wie breit. Punktstreifen kräftig; die Zwischenräume etwas schmaler. Färbung bräunlichgelb, Kopf etwas dunkler rötlich, die Fühlerkeule geschwärzt. — Westafrika. 44. *isabellinus* n. sp.
- 49' Halsschild etwas länger als breit. 1. bis 3. Zwischenraum breiter als die Punktstreifen. Färbung rot; Fühlerkeule und Tarsen geschwärzt. — Südafrika. 45. *corallinus* n. sp.
- 48' Die Zwischenräume sind nicht unregelmäßig punktiert.
- 50'' Schenkel mit feinem Zähnchen innen vor der Spitze. Schläfen schwach backenförmig gerundet; Halsschild vorn mehr gerundet verschmälert. Das 2. bis 4. Geißelglied ist länger als das 1. Glied. Färbung rot; Basis des Kopfes und der Flügeldecken, Vorderrand des Halsschildes, Mittelbrust, Seiten der Hinterbrust mit Epimeren und die Spitzenhälfte der Mittel- und Hinterschenkel schwarz. — Westafrika. 46. *sanguineus* Ol.
- 50' Schenkel ungezähnt.
- 51'' Halsschild so lang wie breit, fein querrieffig skulptiert und mit schwacher Querwulst. Färbung rot, Fühler, Spitze der Tibien und Tarsen schwarz. — Ostafrika. 47. *arboretum* Kolbe.
- 51' Halsschild etwas länger als breit, seitlich nur schwach gerundet konisch verschmälert. Zwischenräume schwach runzlig skulptiert. Das 2. bis 4. Glied so lang wie das 1. Glied. Färbung rot; Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied schwarz. — Westafrika. 48. *deceptor* n. sp.
- 47' Auch die Zwischenräume sind matt runzlig skulptiert.
- 52'' Kopf und Halsschild glänzend. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule länger als breit. Fühlergeißel und -keule, Seiten des Halsschildes, Hinterbrust und Seitenteile derselben schwarzbraun. — Westafrika. 49. *crispipennis* n. sp.
- 52' Auch Kopf und Halsschild runzlig skulptiert. Oberseite bräunlichrot, unterseits rot; Halsschild mit einem braunen Längsband, Fühlerkeule schwarz. — Ost-, West- und Südafrika. 50. *submarginatus* Gylh.
- 35' Punkte der Streifen auf den Flügeldecken stark grubig; die Zwischenräume kommen kaum zur Entwicklung. An der Basis neben dem Schildchen mit 2 länglichen Erhebungen. Färbung dunkelbraun; Rüssel, Vorderkopf, die Erhebungen neben dem Schildchen, das Abdomen, die Hüften und die Beine bis auf die Spitzenhälfte der Schenkel rotgelb. — Ostafrika. 51. *foveolatus* n. sp.

- 1' Tiere kleiner als 3 mm; Stirn fast doppelt so breit wie die Augen lang.
- 53'' Zwischenräume der Flügeldecken gewölbt und dicht einreihig punktiert. Färbung schwarz mit leichtem bläulichen Schein. — Indien. 52. *minutissimus* m.
- 53' Zwischenräume der Flügeldecken durchaus flach und eben; die Punktstreifen fein. — Indien. 53. *staudingeri* m.

Beschreibung der Arten der Gattung *Parapoderus*.

1. *P. rufinasus*.

Apoderus rufinasus Faust, Ann. Soc. Ent. Belg. 1899, p. 435.

♂. Kopf mit Augen wenig länger als breit, mäßig gerundet und ziemlich kräftig konisch zur Basis verjüngt. Scheitel mit flachem Längseindruck. Augen kräftig vorgewölbt. Rüssel länger als breit, fast parallelschief, fein und dicht punktiert. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kugelförmig; 2. und 3. Glied wenig länger als das erste; 4. Glied so lang wie das 1. Glied; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule fast so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich fast geradlinig konisch und mäßig stark nach vorn verjüngt; Vorderrand schmal, subbasale Querfurche ziemlich kräftig und seitlich leicht eingezogen. Mittelfurche seicht. — Schildchen dreieckig, mit schwach abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern wenig eingezogen und die letzteren mit schwachem stumpfen Höckerchen. Punktstreifen fein, hinten fast erloschen, die Punkte weitläufig stehend; Zwischenräume flach, sehr fein unregelmäßig punktiert. — Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert, ebenso seitlich die Hinterbrust; Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust dagegen weniger dicht punktiert. Tibien schlank, im Spitzendrittel leicht gebogen. Vorderhüften an der Spitze hinten mit kleinem Höckerchen.

Färbung schwarz; Rüssel, Fühler, Beine, Hüften, Pygidium und Abdomen rotgelb. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust greis tomentiert. — L. 6 mm.

Belgisch Kongogebiet: Tschiloango (Tschoffen leg.). — Typus Museum Dresden.

Wie die folgende Art weist auch diese auf den Schultern einen kleinen stumpfen Höcker auf, der sie leicht kenntlich macht.

2. *P. nigripennis*.

Attelabus nigripennis Fabricius, Syst. Eleut. II, p. 419, 13. —

Ent. Syst. I, II, p. 386, 8. — Herbst, Käf. VII, p. 151, 9.

Apoderus nigripennis Boh. in Schh. Gen. Curc. VIII, 2, p. 355, 16.

♂. Kopf mit Augen länger als breit, konisch, die Schläfen schwach gerundet. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt. Stirn so breit wie die Augen lang, Scheitel mit feinem Grübchen; die Mittelfurche nur als feine Linie angedeutet. Rüssel etwa so lang wie breit, fast parallelseitig, an der Spitze wenig verbreitert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied wenig kürzer; 4. Glied so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied fast so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild etwas breiter als lang, im basalen Teil schwach konisch, dann kräftig gerundet nach vorn verschmälert; Vorderrand schmal abgesetzt. Mittelfurche seicht, die basale Querfurche ziemlich kräftig. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit; im basalen Drittel parallelseitig, dann schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen vorn kräftig, hinten feiner und die Punkte hier um fast ihren doppelten Durchmesser voneinander entfernt stehend; Zwischenräume flach, sehr fein unregelmäßig punktiert. Der 4. Zwischenraum im basalen Drittel mäßig stark rippenförmig aufgewölbt. — Tibien im apikalen Drittel schwach gebogen.

♀. Stirn breiter als die Augen lang.

Färbung rot; Flügeldecken schwarz, auch die Fühler zum Teil geschwärzt. — L. 4,5—7,5 mm.

Natal; Beira (Bodong leg.); Ostafrika: West-Usambara; Usegua; Massaisteppe (Chr. Schröder leg.); Delagoa-Bai, Monteiro; Sansibar.

Die Färbung variiert:

f. *cinctipennis*.

Apoderus cinctipennis Jek., Ins. Saund., II, p. 177.

Die Spitze der Decken und eine große gemeinschaftliche Makel auf der Mitte derselben rot.

f. n. *rubromarginata*.

Flügeldecken schwarz und ringsum schmal rot gesäumt. — Ostafrika: Masinde (V. 1904 Methner leg.); Ranissi (XI. 1915).

f. n. *rubens*.

Mit Ausnahme der Klauenspitzen ist das Tier einfarbig rot gefärbt. — Ostafrika: Lindi (Brehme leg.). — Mus. Dresden.

Durch den kleinen seitlichen Schulterhöcker vor den nächsten Arten ausgezeichnet.

3. *P. brachypterus* n. sp.

♂. Kopf mit Augen wenig länger als breit; Scheitel mit länglichem Grübchen, Mittelfurche nur als feine Linie angedeutet. Stirn fast doppelt so breit wie die Augen lang, letztere halbkugelig vorgewölbt. Schläfen wenig konisch, an der Basis halbkreisförmig gerundet. Rüssel etwas länger als breit, an der Basis seitlich eingeschnürt, vorn parallelseitig, fein und dicht punktiert. Fühler etwas hinter der Mitte eingelenkt. Schaftglied kräftig, etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kaum länger als breit, fast kugelförmig; 2. Glied so lang wie das 1. Glied, verkehrt kegelförmig; 3. Glied am längsten; 4. Glied kaum länger als das 2. Glied; 5. Glied so lang wie breit; 6. und 7. Glied quer. 1. Glied der Keule länger als breit, 2. Glied so lang wie breit, 3. Glied mit dem Endglied wenig länger als das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit, schwach konisch, vorn kurz gerundet. Vorderrand schmal; Scheibe vorn mit tiefem Eindruck, subbasaler Quereindruck schwach. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit; hinter den Schultern parallelseitig, dann mäßig gerundet verbreitert. Punktstreifen auf der ganzen Länge sehr fein. Der 4. Zwischenraum an der Basis schwach erhaben. — Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert.

♀. Schläfen von den Augen nach hinten zunächst schwach verbreitert und seitlich etwas mehr gerundet.

Färbung rot; Flügeldecken, Beine, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen schwarz. — L. 7,5—8,5 mm.

Span. Guinea: Nkolentangan (XI. 1907—V. 1908 Teßmann leg.); Benitogebiet (X. 1906). — Mus. Berlin, coll. auct.

Es liegen mir ferner aus Kamerun 3 Exemplare vor, die sich durch mehr gewölbte Schläfen, flacher gewölbte Augen und zum Teil rot gefärbte Vorderschenkel und an der äußersten Spitze der Mittel- und Hinterschenkel rote Makeln auszeichnen: f. n. *kamerunensis*. — Kamerun: Hinterland, Jaunde-Station (Zucker, v. Carnef leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

4. *P. cardinalis*¹⁾.

Apoderus cardinalis Peringuey, Trans. S. Afric. Phil. Soc. VI, 1892, p. 135.

— *miniatus* Pering., Trans. S. Afric. Phil. Soc. IV (1888), p. 176.

— *Peringueyi* Fst., Stett. Ent. Z. LIV (1893), p. 148.

♂. Kopf mit Augen etwas länger als breit, ziemlich kräftig konisch, die Schläfen wenig gerundet. Augen kräftig vorgewölbt,

¹⁾ Zur Synonymie der Art vgl. Voß, Deutsche Ent. Z. 1922, p. 174.

Scheitel mit Quereindruck, hinter diesem mit tieferer Grube. Rüssel etwa so lang wie breit, an der Seite vor der Basis eingeschnürt. Fühler wenig hinter der Mitte des Rüssels eingelegt. Schaftglied kräftig keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit, oval; 2. Glied kaum so lang wie breit; 3. Glied fast so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen; 4. Glied etwas länger als breit; die restlichen Glieder quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied mit dem Endglied nur kurz. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich von der Basis in gleichmäßiger Rundung nach vorn verschmälert, an der Basis am breitesten. Vor der Basis und vor dem Vorderrand mit kräftigem Eindruck, auf der Scheibe mit schwacher Mittelfurche. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig. Punktstreifen mäßig stark, hinten etwas feiner; Zwischenräume sehr fein und dicht punktiert. — Pygidium kräftig und dicht punktiert. — Vorderschenkel vor der Spitze mit einer Anzahl feiner Höckerchen besetzt. Vorder- und Mitteltibien gerade, die Hintertibien schwach gebogen.

♀. Die Vorderschenkel sind kaum erkennbar gehöckert.

Färbung gelb; Flügeldecken rot; Stirn mit schwarzer Makel; Fühler, Seiten des Kopfes, des Halsschildes und der Flügeldecken sowie die Basis der letzteren sowie eine kleine Makel beiderseits der Mitte des Halsschildes schwarz. — L. 7,5—9 mm.

Südafrika: Transvaal; Ostafrika: Usagara in 1700—1900 m (15. X. 1912 Methner leg.); Ubena-Langenburg, nördl. vom Nyassa-See (IV. 1899 Götze leg.); Bezirk Morogoro, Mekesse (Janensch leg.); Uhehe, Iringa (Nigmann leg.). — Mus. Berlin, coll. Methner, Mus. Dresden, Stettin, Ent. Inst. Dahlem.

Die Färbung ändert ab:

- a) f. n. *maculifrons*. Die Färbung ist rotgelb; die Fühler und eine Makel auf der Stirn schwarz.
- b) f. n. *nigrohumerata*. Unterseite gelbrot, Oberseite dunkler rot gefärbt; eine Stirnmakel und die Basis der Flügeldecken schwarz. — Am Nyassa-See.
- c) f. n. *obscuripennis*. Färbung wie bei der Nominatform, doch das Halsschild einfarbig rot, die Flügeldecken schwarz.

5. *P. balteus*.

Apoderus balteatus Peringuey (nec Roelofs), Trans. S. Afric. Phil. Soc. VI, 1892, p. 129.

— *balteus* n. n. Voß, Deutsche Ent. Z. 1922, p. 174.

♂. Dem *P. cardinalis* Pering. sehr ähnlich und folgendermaßen zu trennen:

Die Fühler sind viel kräftiger und gedrungener. Halsschild etwas länger und schlanker konisch.

Färbung rotgelb; Kopf bis auf die Stirn und eine schmale Mittellinie, die Fühler und ein Seitenband vom Vorderrand des Halsschildes über die Schultern zur Spitze der Flügeldecken laufend, schwarz, auch die Tarsen und die Spitze der Tibien geschwärzt. — L. 7,5 mm.

Transvaal: Bulawayo (XII. 1903 G. A. K. Marshall leg.). — Mus. Dresden.

6. *P. guineensis* n. sp.

♀. Kopf mit Augen etwas länger als breit; Schläfen nach hinten nur schwach gerundet verschmälert. Augen mäßig vorgewölbt, Scheitel mit länglichem Grübchen. Rüssel kaum länger als breit, seitlich kaum eingezogen und wenig nach vorn verbreitert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied kräftig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied länger als breit, schwach oval; 2. und 4. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied etwas länger; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild viel breiter als lang, von der Basis ab kräftig gerundet nach vorn verschmälert. Mittelfurche sehr seicht. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Punktstreifen mäßig stark und hinten wenig feiner. Zwischenräume äußerst fein und mäßig dicht punktiert. — Pygidium mäßig stark und sehr dicht punktiert. Schenkel und Tibien kräftig, die Vordertibien schwach gebogen.

Färbung rotgelb; Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, die Fühlergeißel rotbraun gefärbt. — L. 8,5 mm. Spanisch Guinea (Tebmann leg.). — Mus. Berlin.

7. *P. haemorrhoidalis*.

Apoderus haemorrhoidalis Oliv., Ent. V, 81, p. 16, t. 1, fig. 21.

♂. Kopf mit Augen etwas länger als breit, hinter den Augen kurz parallelsichtig, dann in großem Bogen gerundet. Scheitel mit kräftigem Eindruck, Mittelfurche sehr fein. Augen kräftig vorgewölbt. Rüssel etwa so lang wie breit, von der Basis zur Spitze schwach geradlinig verbreitert; fein und dicht punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kugelförmig; 2. Glied schwächer, so lang wie das 1. Glied; 3. Glied wenig länger; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule etwa so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild breiter

als lang, von der Basis nach vorn in schwacher Rundung konisch verschmälert; Vorderrand nur schmal, hinter demselben mit tieferem Eindruck, Mittelfurche sehr seicht; subbasale Quersfurche mäßig stark. — Schildchen quer trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern parallelseitig und dann mäßig gerundet verbreitert. — Punktstreifen fein, hinten fast erloschen; Zwischenräume flach und sehr fein mäßig dicht punktiert. Hinter dem Schildchen mit einem Quereindruck, der seitlich von dem schwach erhabenen 4. Zwischenraum begrenzt wird. — Pygidium mäßig stark und dicht punktiert. Vorder- und Hintertibien schlank und leicht gebogen, die Mitteltibien kürzer.

Färbung rot; Fühler mit Ausnahme des Schaft- und 1. Geißelgliedes, ein schmaler Saum seitlich an der Basis des Halschildes, Schildchen, Flügeldecken mit Ausnahme der Spitze derselben, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen, die Beine bis auf die Basis der Schenkel schwarz. — L. 7,5 mm.

Westafrika: Gabun. — Mus. Dresden (coll. Faust).

Der Kopf dieser Art ist verhältnismäßig breit und gedrunge, die Stirn etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Augen lang.

8. *P. glabriculus* n. sp.

♂. Kopf mit Augen länger als breit, konisch, hinter den Augen geradlinig, an der Basis in gleichmäßiger Rundung gewölbt. Scheitel mit Quereindruck, überkreuzt durch eine schwache Mittelfurche. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt. Rüssel so lang wie breit, seitlich nicht eingeschnürt, zur Spitze mäßig verbreitert. Fühler hinter der Rüsselspitze eingelenkt. Schaftglied etwa doppelt so lang wie breit, kräftig keulenförmig; 1. Geißelglied kaum so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied länger als breit; 4. Glied so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. Auch die Fühlerkeule gedrunge, die Glieder quer. — Halschild so lang wie breit, konisch, auch vorn nur mäßig gerundet. Mittelfurche breit und seicht, hinten fast erloschen. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken nicht ganz $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nahezu parallelseitig, hinter den Schultern nur wenig eingezogen. Punktstreifen ziemlich fein; Zwischenräume unpunktiert oder stellenweise sehr fein und dicht. — Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert. Vorder- und Mitteltibien gerade, die hinteren in der Spitzenhälfte wenig gebogen.

♀. Unterschiedliche Merkmale sind nicht vorhanden.

Färbung gelbrot; Fühler bis auf die ersten Glieder, Mundteile, die Makel auf der Stirn, je eine basale Makel beiderseits

der Mitte des Kopfes, Flügeldecken und Klauen schwarz. — L. 7,5—8 mm.

Neu-Kamerun (Teßmann leg.); Togo: Misahöhe (V. 1894 Baumann leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

Die Färbung ändert ab:

a) f. n. *luctuosa*. Kopf und Rüssel, Halsschild und Flügeldecken mit Ausnahme des Schildchens, bisweilen die Tarsen unten schwarz gefärbt; Fühler rotgelb bis schwarz.

Kamerun: Yaunde-Station (v. Carnap); Nord-Kamerun, Johann-Albrechtshöhe (I. Conradt leg.); Westlich vom Albert-See, Route Mawambi, Awakubi a. Aruwimi (IV. 1908, Exped. Herzog Adolf Friedrich z. Mecklenburg).

b) f. n. *nigrohumeralis*. Flügeldecken rotgelb, nur die Schultern in größerem Umfang schwarz gefärbt. Die Stirn mit runder Makel und die Basis des Kopfes beiderseits mit länglichem Fleck. — Oberssanga, Kag. Beri bei Carnot (III. 1914, Teßmann leg.).

c) f. n. *testaceipennis*. Färbung rotgelb; die Stirnmakel, ein kleiner Fleck an der Basis des Kopfes beiderseits, die Spitzenglieder der Fühler, eine Makel an der Seite der Vorderhüften schwarz.

Togo: Bismarckburg (Conradt leg.). — Mus. Berlin.

9. *P. impressiverticalis* n. sp.

♂. Kopf mit Augen wenig länger als breit; Augen kräftig halbkugelig vorgewölbt. Schläfen stark konisch und mäßig gerundet zur Basis verschmälert; Mittelfurche des Kopfes fein, linienförmig; der Scheitel mit kräftigem Eindruck, in welchen eine Querfurche einmündet; die Stirn flach rinnenförmig vertieft. Rüssel länger als breit, an der Basis seitlich eingeschnürt. Fühler basal eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2.—4. Glied gleichlang, etwas kürzer als das 1. Glied; 5. und 6. Glied dreieckig, etwa so lang wie breit; 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied etwas kürzer als das 2. Glied. — Halsschild nicht ganz so lang wie breit, kräftig konisch, seitlich nur wenig gerundet; Vorderrand etwa 3mal so breit wie lang. Scheibe mit feiner linienförmiger Mittelfurche, hinter dem Vorderrand flach eingedrückt. — Schildchen dreieckig, mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, im basalen Teil parallelseitig, hinten schwach gerundet. Punktstreifen ziemlich fein, die Punkte um ihren Durchmesser von-

einander entfernt stehend. — Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert. Tibien gerade, vor der Spitze wenig gebogen.

Färbung rot; Fühler, äußerste Spitze der Schenkel, Spitzenhälfte der Tibien und die Tarsen schwarz. — L. 8 mm.

Kamerun: Jaunde (X. 1914, Teßmann und v. Carnap leg.). — Mus. Berlin.

10. *P. flavoebenus*.

Apoderus flavoebenus Thomson, Arch. II, 1858, p. 115. — Fst., Stett. Ent. Z. 1894, p. 360.

♂. Kopf mit Augen kaum so lang wie breit; Augen kräftig vorgewölbt. Schläfen konisch, hinter den Augen wenig gerundet, an der Basis dagegen in großem Bogen. Scheitel mit feinem Grübchen, hinten fein linienförmig gefurcht. Rüssel etwas länger als breit, zur Spitze geradlinig verbreitert. Fühler vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied länger als breit, oval; 2. Glied etwas kürzer als das 1. Glied; 3. Glied wenig länger als das 1. Glied; 4. Glied so lang wie das 2. Glied; 5. Glied so lang wie breit; 6. und 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild wenig breiter als lang, konisch, seitlich mäßig gerundet; Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt; Scheibe mit feiner Mittelfurche, vor dem Vorderrand mit dreieckigem Eindruck. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nach hinten nur wenig geradlinig verbreitert. Punktstreifen sehr fein, die Punkte um etwa ihre Durchmesser voneinander entfernt stehend; Zwischenräume undeutlich punktiert. Der 4. Zwischenraum an der Basis schwach faltenartig erhaben. — Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert. Tibien gerade.

♀: Die Stirn ist fast etwas schmaler als die Augen lang.

Färbung rot; Fühler schwarz, ebenso die Flügeldecken, die Tibien und Tarsen sowie die äußerste Spitze der Schenkel. — L. 6,8—9 mm.

Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907—V. 1908, Teßmann leg.); Benitogebiet, Alén (IX. 1906); Neu-Kamerun (Teßmann leg.); Nanga Ebogo (II. 1914 Mildbraed leg.); Süd-Kamerun, Bipindi (X.—XII. 1896, Zenker leg.); Uelleburg (VI.—VIII. 1908 Teßmann leg.); Kongogebiet: Gabun; Kuilu. — In allen Sammlungen.

Die Färbung ändert ab:

a) f. *calceata*.

Apoderus calceatus Faust, Stett. Ent. Z. 1883, p. 470. — id. 1894, p. 360.

Die Flügeldecken sind einfarbig rot, Fühler und Beine jedoch wie bei der Nominatform gefärbt.

Spanisch-Guinea: Nkolentangen (XI. 1907—V. 1908, Teßmann leg.); Nordwest-Kamerun, Mollwe bei Victoria (XII. 1907, v. Maltzan leg.); Süd-Kamerun: Bipindi (III. 1897 Zenker leg.); Lolodorf (II.—VI. 1895 Conradt leg.); Kongogebiet: Gabun.

11. *P. nigripes*.

Apoderus nigripes Gerstäcker, Monatsber. Berl. Ac. 1855, p. 83. — Peters Reise 1862, p. 303, t. 18, fig. 5.

— *fabricii* Fst., Stett. Ent. Z. 1883, p. 470.

— — var. *propinquus* Fst. i. l.

♂. Kopf etwas länger als breit, konisch; Schläfen schwach gerundet zur Basis verschmälert. Scheitel mit flacher Grube und linienförmigem Quereindruck, Hinterkopf mit schwacher, linienförmiger Mittelfurche. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt; Stirn etwas breiter als die Augen lang. Rüssel etwa so lang wie breit, an der Basis viel schmaler als an der Spitze, seitlich geradlinig nach vorn verbreitert. Punktierung sehr fein und dicht. Fühler im basalen Drittel eingelenkt. Schaftglied verkehrt kegelförmig, fast doppelt so lang wie breit; 1.—4. Glied gleichlang, länger als breit, das 1. Glied jedoch kräftiger, oval; 5. Glied wenig kürzer, so lang wie breit; 6. und 7. Glied quer. Die Glieder der Fühlerkeule quer, das 1. Glied etwas länger als das 2. Glied. — Halsschild breiter als lang, seitlich von der subbasalen Querfurche ab in gleichmäßiger Rundung nach vorn verschmälert. Scheibe mit feiner Mittelfurche, vor der Basis mit seichtem Eindruck und vor dem nur schmal abgesetzten Vorderrand mit dreieckigem Eindruck; seitlich beiderseits der Mitte mit zwei in der Längsrichtung nebeneinanderliegenden flachen Grübchen. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig, hinter den Schultern nur wenig eingezogen. Punktstreifen ziemlich kräftig, hinten nur wenig feiner, die Punkte um kaum den halben Durchmesser voneinander entfernt stehend; der zweite und vierte Zwischenraum schwach gewölbt, alle Zwischenräume sehr fein und ziemlich dicht punktiert. — Pygidium kräftig und dicht runzlig punktiert. Die ersten Abdominalsegmente sehr fein und zerstreut, die letzten kräftig und dicht punktiert. Tibien gerade. Die Schenkel innen wie auch bei der vorhergehenden Art mit feinen Kerbzähnen vor der Spitze besetzt.

♀. Das 3. und 4. Geißelglied ist etwas länger als das 1. und 2. Glied. Der Kopf ist etwas kürzer.

Färbung rotgelb; die Mundteile, Fühler, eine Makel auf der Stirn, die Tibien und Tarsen sowie die äußersten Schenkelspitzen schwarz. — L. 6,2—8,5 mm.

Ostafrika: Nyassa-See; Usambara (Methner leg.). — Mus. Berlin, Dresden, coll. Methner, coll. auct.

Die Färbung auch dieser Art ändert ab:

f. *fabricii* Fst.

Die Flügeldecken sind mehr oder weniger geschwärzt und auch der Kopf ist oft gebräunt.

Nyassa-See; Unteres Rupembetal (X. 1912 Methner leg.). — Mus. Berlin, Dresden, coll. Methner, coll. auct.

Wie bei der Nominatform fehlt die Stirnmakel oft auch bei der f. *fabricii* Fst., während andererseits das Halsschild eine herzförmige Bräunung oder Schwärzung aufweist.

12. *P. dualaicus* n. sp.

♂. Kopf mit Augen etwas länger als breit; Schläfen schwach konisch zur Basis verschmälert und hier in großem Bogen gerundet. Stirn so breit wie die Augen lang, letztere mäßig stark vorgewölbt. Scheitel mit kleinem, wenig deutlichem Grübchen. Rüssel etwas länger als breit, an der Basis ziemlich kräftig eingezogen; sehr fein und dicht punktiert. Fühler vor der Basis des Rüssels eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, etwas gebogen, fast dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2.—4. Glied gleichlang, länger als das 1. Glied; 5. Glied etwas länger als breit; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied etwas breiter als lang. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich mäßig stark gerundet nach vorn verschmälert. Mittelfurche schwach; Vorderrand etwa dreimal so breit wie lang, tief halbrund ausgeschnitten; subbasale Querfurche ziemlich kräftig. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern etwas eingezogen. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume fein und dicht unregelmäßig punktiert, der 2. und 4. Zwischenraum besonders im basalen Teil schwach gewölbt. — Vorder- und Hintertibien schlank, die mittleren kräftiger und kürzer.

♀. Kopf etwas schlanker.

Färbung rot; Kopf und Beine heller gelb; Fühler mit Ausnahme des Schaft- und 1. Geißelgliedes geschwärzt. — L. 6,5 mm.

Westafrika: Duala (v. Rothkirch leg.). — Mus. Dresden.

13. *P. angustifrons* n. sp.

♂. Kopf mit Augen so lang wie breit, die Augen stark halbkugelig vorquellend und die Stirn viel schmaler als die Augen lang, mit 2 kurzen Längsfurchen. Hinterkopf mit feiner Mittelfurche. Die Schläfen von den Augen nach hinten wenig verbreitert und dann im Halbkreis zugerundet. Rüssel etwas länger als breit, an der Basis seitlich eingeschnürt. Fühler wenig vor der Rüsselbasis eingelenkt; Schaftglied keulenförmig, etwa dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied halb so lang wie das Schaftglied, oval; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied wenig länger; 4. Glied am längsten; 5. Glied so lang wie das 1. Glied; 6. und 7. Glied fast so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule fast doppelt so lang wie breit; 2. Glied etwas kürzer, aber erheblich länger als breit; 3. Glied mit dem Endglied wenig kürzer als das 1. Glied. — Halsschild wenig breiter als lang, von der subbasalen Querfurche nach vorn im Halbkreis gerundet; Vorderrand etwas konkav ausgeschnitten. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, im basalen Drittel parallelseitig, dann gerundet verbreitert. Punktstreifen mäßig stark, die Punkte um mehr als ihren Durchmesser voneinander entfernt stehend. — Tibien schlank, die mittleren und hinteren vor der Spitze wenig gebogen.

♀. Geschlechtsunterschiede sind nicht festzustellen.

Färbung blaß rotgelb; Fühler mit Ausnahme des Schaftglieds schwarz. — L. 4,5—5 mm.

Nord-Kamerun: Johann-Albrechts-Höhe (IV. 1896 Conradt leg.). Barombi (Conradt leg.). — Mus. Berlin, Stettin, Ent. Inst. Dahlem.

Von den nachfolgenden ähnlichen Arten durch die stark vorquellenden Augen und die schmale Stirn leicht zu trennen.

14. *P. robustidorsis* n. sp.

♀. Kopf mit Augen länger als breit; Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, die Schläfen von den Augen nach hinten verbreitert, dann im Halbkreis gerundet; der Hinterkopf mit seichter Mittelfurche. Rüssel so lang wie breit, von der Basis nach vorn geradlinig verbreitert. Fühler basal eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied länger als breit, oval; 2. und 3. Glied so lang wie das 1. Glied; 4. Glied länger als die vorhergehenden Geißelglieder; 5. und 7. Glied so lang wie breit; 6. Glied etwas breiter als lang. Alle Glieder der Fühlerkeule erheblich länger als breit. — Halsschild breiter als lang, an der basalen Hälfte parallelseitig, vorn gerundet verschmälert, der schmale Vorderrand vorn halb-

rund ausgeschnitten. Scheibe mit feiner Mittelfurche, seitlich vor der Basis mit feiner halbrunder Querfurche. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig. Punktstreifen vorn kräftiger, hinten fein; Zwischenräume fein und dicht unregelmäßig punktiert. — Tibien gerade.

Färbung dunkel gelbrot, Beine und Abdomen etwas heller; Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied schwarz. — L. 3,6—4 mm.

Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907—V. 1908 Teßmann leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

15. *P. testaceus* n. sp.

♂. Kopf mit Augen kaum länger als breit; Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, Schläfen zur Basis konisch und mäßig gerundet verschmälert. Stirn so breit wie die Augen lang. Rüssel erheblich länger als breit, an der Spitze verbreitert. Fühler vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit, oval; 2.—4. Glied so lang wie das 1. Glied, aber dünner; 5. Glied wenig kürzer; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule wenig länger als breit; 2. Glied etwas breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied länger als das 1. Glied. — Halsschild wenig breiter als lang; subbasale Querfurche ziemlich kräftig, die Seiten des Halsschilds von hier in gleichmäßigem Bogen nach vorn verschmälert; Vorderrand schmal abgesetzt, vorn schwach halbkreisförmig ausgeschnitten. Mittelfurche nur sehr fein. — Schildchen dreieckig mit breit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern im basalen Viertel parallelseitig und dann schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen fein, vorn wenig kräftiger; die Punkte um etwa ihren halben Durchmesser voneinander entfernt stehend. Zwischenräume sehr fein und mäßig dicht unregelmäßig punktiert. — Tibien gerade.

♀. Die Stirn ist etwas breiter.

Färbung einfarbig rotgelb. — L. 5—5,5 mm.

Togo: Misahöhe (IV. 1894, Baumann leg.); Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907—V. 1908, Teßmann leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

16. *P. bifasciatus* n. sp.

♂. Kopf mit Augen etwa so lang wie breit. Augen kräftig vorgewölbt; Schläfen konisch und von den Augen schwach gerundet nach hinten verschmälert. Stirn so breit wie die Augen

lang. Rüssel länger als breit, an der Spitze verbreitert. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied gebogen, doppelt so lang wie breit, keulenförmig. 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2.—4. Glied so lang wie das 1. Glied; 5. Glied so lang wie breit; 6. und 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 2. Glied. — Halsschild etwa so lang wie breit, schwach konisch gerundet nach vorn verschmälert. Vorderrand schmal abgesetzt; subbasale Querfurche mäßig stark. — Schildchen dreieckig mit breit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, im basalen Viertel parallelseitig, hinten gerundet verbreitert. Punktstreifen mäßig stark, hinten viel feiner. — Tibien schlank und gerade.

♀. Halsschild wenig breiter als lang.

Färbung blaß rötlichgelb; Fühlerkeule etwas angedunkelt. Basis der Flügeldecken mit breitem, schwarzem Band und vor der Spitze mit einem breiten, an der Naht unterbrochenen Querband. — L. 4—5 mm.

Old-Calabar; Togo, Bismarckburg (Conradt leg.). — Mus. Stettin, Berlin.

17. *P. languidus*.

Apoderus languidus Gyllenhal, Schh. Gen. Curc. V, p. 280. — Labr. et Imh. Gen. Curc. I, 76.

♂. Kopf mit Augen kaum länger als breit. Augen kräftig vorgewölbt, die Stirn wenig breiter als die Augen lang. Schläfen stark konisch und wenig gerundet zur Basis verzüngt. Rüssel länger als breit, vor der Basis eingeschnürt. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied länglich oval; 2. und 3. Glied gleichlang, erheblich kürzer als das 1. Glied; 4. Glied so lang wie das 1. Glied; 5. Glied so lang wie breit; 6. Glied etwas länger als breit; 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule erheblich länger als breit; 2. Glied wenig länger als breit; 3. Glied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild etwa so lang wie breit; subbasale Einschnürung mäßig stark, Vorderrand schmal abgesetzt. Scheibe von der subbasalen Querfurche in gleichmäßigem Bogen verrundet; Mittelfurche fein, linienförmig. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, im basalen Teil parallelseitig, dann mäßig stark verbreitert. Punktstreifen vorn mäßig stark, hinten feiner; Zwischenräume sehr fein und mäßig dicht punktiert. — Tibien schlank und gerade.

Färbung rotgelb, die Fühlerkeule etwas angedunkelt. — L. 4,5—5 mm.

Old-Calabar; Sierra Leona; Kongogebiet: Tschiloango (Tschoffen leg.). — Mus. Stettin, Dresden.

18. *P. panganicus*.

Apoderus panganicus Kolbe, Archiv f. Naturg. XLIV, p. 276.

♂. Kopf erheblich länger als breit und die Augen weniger vorgewölbt. Scheitel mit seichem Grübchen, die Stirn so breit wie die Augen lang. Schläfen fast geradlinig konisch nach hinten verschmälert. Rüssel wenig länger als breit, von der Basis nach vorn geradlinig verbreitert. Fühler im basalen Drittel eingelenkt; gedrungen. Schaftglied doppelt so lang wie breit, kräftig; 1. Geißelglied kaum länger als breit, rundlich; 2. und 3. Glied so lang wie breit; 4. Glied so lang wie das 1. Glied; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule wenig länger als breit; 2. Glied quer; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild fast etwas länger als breit; Vorderrand etwa 3mal so breit wie lang, subbasale Quersfurche ziemlich kräftig. Scheibe in mäßig starkem Bogen gleichmäßig nach vorn verschmälert; Mittelfurche fehlt. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, im basalen Viertel parallelseitig, dann gerundet verbreitert. Punktstreifen vorn kräftig, hinten sehr fein; Zwischenräume nicht erkennbar punktiert. — Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert. Tibien schlank, die vorderen gleichmäßig gebogen, die mittleren und hinteren Tibien im apikalen Drittel durchgebogen.

♀. Die Schläfen sind mehr gerundet; Vordertibien gerade.

Deutsch-Ostafrika: Pangani (I. 1892, Conradt leg.); Amani (Vosseler leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

19. *P. nigritarsis* n. sp.

♀. Kopf erheblich länger als breit; Augen mäßig stark vorgewölbt. Stirn wenig schmaler als die Augen lang; Scheitel mit feiner verkürzter Mittelfurche; Schläfen nahezu geradlinig konisch. Rüssel so lang wie breit, zur Spitze kräftig geradlinig verbreitert. Fühler wenig vor der Basis des Rüssels eingelenkt. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit, keulenförmig; 1. Geißelglied etwas länger als breit, oval; 2. und 3. Glied gleichlang, so lang wie das 1. Glied; 4. Glied etwas kürzer; die restlichen Glieder breiter als lang. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied etwas breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit; Vorderrand ziemlich breit und vorn halbrund aus-

geschnitten, subbasale Querfurche mäßig stark. Scheibe schwach konisch, wenig gerundet, mit schwacher Mittelfurche. — Schildchen dreieckig, mit breit abgestutzter Spitze, die Mitte flach längsgefurcht. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, im basalen Viertel parallelseitig, hinten schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume fein und dicht unregelmäßig punktiert. Der 2. und 4. Zwischenraum im basalen Teil gewölbt. — Pygidium fein und ziemlich dicht punktiert. Tibien kräftig, kaum gebogen.

Färbung rot; Abdomen gelbrot; Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied, die Tarsen und Spitze der Tibien schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust dicht anliegend silbergräulich tomentiert. — L. 5,5—6,5 mm.

Nordostafrika: Schubba (Neumann leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

20. *P. fuscicornis*.

Attelabus fuscicornis Fabricius, Ent. Syst. I, 2, p. 386.

Apoderus fuscicornis Gylh. Sch. Gen. Curc. V, p. 279.

♂. Kopf länger als breit; Augen wenig vorgewölbt und aus der Kopfwölbung kaum vorragend. Stirn wenig schmaler als die Augen lang, die beiden Längsfurchen kräftig und tief; Scheitel mit kleinem Grübchen, der Hinterkopf mit feiner Mittelfurche. Schläfen fast geradlinig und kräftig konisch nach hinten verschmälert. Rüssel so lang wie breit, zur Spitze verbreitert. Fühler vor der Rüsselbasis eingelenkt; Schaftglied kräftig, nicht ganz doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit, fast kugelförmig; 2. Glied kaum länger als das 1. Glied; 3. Glied etwas länger; 4. Glied so lang wie das 1. Glied; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied quer; das 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit; Vorderrand ziemlich breit, vorn halbrund ausgeschnitten. Scheibe mäßig gerundet, kräftig konisch nach vorn verschmälert, eine Mittelfurche ist fein linienförmig angedeutet. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, im basalen Viertel seitlich etwas eingezogen, hinter dem Schildchen kräftig eingedrückt. Der 2. und 4. Zwischenraum im basalen Teil schwach gewölbt. Punktstreifen auch hinten kräftig; Zwischenräume sehr fein und dicht punktiert. — Abdomen ziemlich kräftig und dicht punktiert. Vordertibien kaum gebogen; Mittel- und Hintertibien gerade.

♀. Auch die Vordertibien gerade; die Augen mehr vorgewölbt.

Färbung rotgelb, die letzten Geißelglieder und die Fühlerkeule geschwärzt. Abdomen, Hüften, Basis der Schenkel und die

Tibien heller gelb, die Tarsen schwärzlich. — Die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust silbergreis tomentiert. — L. 5—6,5 mm.

Senegal: Bug; Guinea (Buquet); Aschanti; Kamerun: Jaunde (X. 1914, Teßmann leg.); Muntshi; Old Calabar. — Mus. Berlin, Dresden, Stettin, coll. auct.

21. *P. tolerans*.

Apoderus tolerans Faust, Ann. Soc. Ent. Belg. (1894) XXXVIII, p. 525.

♂. Kopf wie bei der vorigen Art gebildet, die Augen jedoch viel mehr vorgewölbt. Rüssel länger als breit, an der Basis seitlich eingeschnürt, sehr fein und dicht punktiert. Fühler im basalen Viertel eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit, oval; 2.—4. Glied länger als das 1. Glied; 5. Glied kaum länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied etwa so lang wie das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit, konisch, die Rundung des Scutums seitlich kaum vortretend. Vorderrand tief halbrund ausgeschnitten, die Scheibe mit feiner Mittelfurche. — Schildchen dreieckig, mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig. Punktstreifen kräftig; der 5. Zwischenraum sehr schmal, der 2. und 4. Zwischenraum schwach gewölbt, alle fein und mäßig dicht punktiert. — Pygidium mäßig stark und dicht punktiert, ebenso das Abdomen. Tibien gerade, die Vordertibien schlanker als die übrigen.

♀. Kopf kürzer, weniger konisch und die Schläfen etwas gerundet; Augen etwas weniger vorgewölbt.

Färbung rot; Abdomen und Beine heller gelb; Fühlergeißel zur Spitze und die Keule gebräunt bzw. geschwärzt. Die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust greis tomentiert. — L. 5,5—6,5 mm.

Kamerun: Bipindi (X.—XII. 1896, Zenker leg.); Nordbahn, km 100 (VIII. 1912, v. Rothkirch leg.); Namiang bei Lolodorf a. Lokundjefi; Ebolowa (v. Rothkirch leg.); Fernando-Poo (IV. bis VIII. 1900, Conradt leg.); Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907 bis V. 1908, Teßmann leg.); Uelleborg, Benitogebiet (I. 1907, Teßmann leg.); Kongogebiet: Stanley Pool; Ogowe; Kuilu. — Mus. Berlin, Dahlem, Dresden, Stettin, coll. auct.

22. *P. pseudotolerans* n. sp.

♂. Kopf mit Augen viel länger als breit; Augen flach gewölbt. Schläfen schwach konisch und wenig gerundet zur Basis

verschmälert. Stirn mit zwei scharfen Längsfurchen und der Hinterkopf mit feiner Mittelfurche; Scheitel mit flachem, länglichem Grübchen. Rüssel so lang wie breit, an der Basis seitlich kräftig eingeschnürt; fein und dicht punktiert. Fühler basal eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, gebogen, kaum doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied keulenförmig; 2. und 4. Glied länger als das 1. Glied; 3. Glied kürzer als die einschließenden und länger als das 1. Glied; 5. Glied etwa so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied mit dem kurzen Endglied wenig länger als das 1. Glied. — Halsschild etwas länger als breit, kräftig konisch; die Scheibe wenig gerundet, mit sehr feiner linienförmiger Mittelfurche. Vorderrand schmal und halbrund ausgeschnitten. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, im basalen Teil parallelseitig, hinten gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig, hinten kaum feiner als an der Basis; Zwischenräume sehr fein und mäßig dicht punktiert, der 2. und 4. Zwischenraum im basalen Teil gewölbt, der 4. Zwischenraum stumpfwinklig nach außen abgebogen. — Tibien schlank und gerade.

Färbung rotgelb; Fühlerkeule, Tibienspitzen und Tarsen geschwärzt. — L. 4,5—6,5 mm.

Westafrika: Uamgebiet, Bosum (VI. 1914, Teßmann leg.); westlich vom Albert-See, Mawambi a. Ituri (IV. 1908 auf der Exped.: Herzog Adolf Friedrich z. Mecklenburg gesammelt); Neu-Kamerun (Teßmann leg.); Gacua (VII. 1909, Iggenbach leg.). — Mus. Berlin.

Geschlechtsunterschiede lassen sich nicht auffinden. — Die Art ist dem *P. fuscicornis* F. sehr ähnlich, die Kopfform weicht jedoch etwas ab und die Tibienspitzen sind geschwärzt.

23. *P. thomsoni*.

Apoderus flavoebenus Thoms. var. *Thomsoni* Faust, Stett. Ent. Z. 1894, p. 360.

♂. Kopf mit Augen so lang wie breit, Augen stark halbkugelig vorgewölbt; Stirn schmaler als die Augen lang. Schläfen kräftig konisch, doch wenig gerundet zur Basis verschmälert. Scheitel mit flachem dreieckigen Eindruck, die Mittelfurche hinten sehr fein. Rüssel kaum länger als breit, zur Spitze mäßig verbreitert, sehr fein und dicht punktiert. Fühler im basalen Drittel eingelenkt. Schaftglied schlank, etwa dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied etwas länger als breit, oval; 2. bis 4. Glied so lang wie das 1. Glied; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied quer;

3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Halschild breiter als lang, mit seichter Mittelfurche. Vorderrand schmal röhrenförmig abgesetzt; subbasale Querfurche kräftig, die Scheibe von letzterer nach vorn in ziemlich gleichmäßigem Bogen zugerundet. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, im basalen Viertel parallelseitig, dann schwach gerundet verbreitert. Hinter dem Schildchen mit Quereindruck, der seitlich vom aufgewölbten 4. Zwischenraum abgegrenzt wird. Punktstreifen fein, an der Basis wenig stärker; Zwischenräume breit, flach und nur sehr fein und zerstreut punktiert. — Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert. Tibien schlank und gerade, die Vordertibien länger als die mittleren und hinteren.

♀. Rüssel etwas länger als breit.

Färbung rot; Fühler, Tibien und Tarsen, die äußersten Spitzen der Schenkel schwarz, ebenso ein breites, fast die basale Hälfte in Anspruch nehmendes Band schwarz. — L. 7,5—9 mm.

Kongogebiet: Gabun; Kuilu. — Mus. Dresden (coll. Faust).

Die Spitze der Decken ist bisweilen auch schwarz gefärbt, so daß die Flügeldecken hinter der Mitte ein rotes Querband führen: f. n. *rubrofasciata*.

Neu-Kamerun (Teßmann leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

Faust bezog die vorliegende Art als var. *thomsoni* auf *P. flavoebenus* Thoms., die Augen sind jedoch etwas größer, die Stirn schmaler und der Kopf an der Basis breiter gerundet.

24. *P. usambicus*.

Apoderus usambicus Kolbe, Arch. f. Naturg. LXIV, p. 275.

♂. Kopf mit Augen etwas länger als breit; Augen halbkugelig vorgewölbt, von der Seite gesehen über die Kopfoberseite hinausragend. Stirn flach rinnenförmig vertieft; Schläfen kräftig konisch und wenig gerundet zur Basis verschmälert. Rüssel so lang wie breit, glänzend und unpunktiert, mäßig stark zur Spitze verbreitert. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied etwas länger; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule kaum so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halschild fast so lang wie breit, kräftig konisch, seitlich mäßig gerundet; die Scheibe mit in der Mitte unterbrochener Mittelfurche. Basale Querfurche ziemlich kräftig; Vorderrand röhrenförmig abgesetzt. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken nicht ganz $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinter den

Schultern schwach eingezogen. Punktstreifen fein, hinten nahezu erloschen; Zwischenräume unpunktiert. Pygidium mäßig stark und nicht ganz dicht, etwas querreihig punktiert. Hinterbrust und Episternen unpunktiert; die vorderen Abdominalsegmente sehr fein und zerstreut, die hinteren stärker und dichter punktiert. Tibien schlank, die hinteren schwach gebogen. Vorderhüften mit kleinem Höcker an der Spitze.

♀. Kopf und Halsschild seitlich etwas mehr gerundet.

Färbung bräunlichrot; Rüssel, Fühler und Beine, die Hüften und mehr oder weniger die Kopfunterseite schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust dicht tomentiert. — L. 6,5 mm.

Ostafrika: Usambara, Derema in 850 m Höhe (XI. 1891, Conradt leg.); Magamba-Berge bei Masinde in 700—1600 m Höhe (I. 1906, Schröder leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

Die Färbung ist veränderlich.

a) Die Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen ist ebenfalls tiefschwarz.

Mkomari-Steppe (V. 1903, Methner leg.). — Coll. Methner.

b) Nur die Fühler sind schwarz und die Tarsen leicht gebräunt, sonst ist das Tier einfarbig bräunlichrot, das Abdomen etwas aufgehellt: f. n. *ruberripes*.

Im Trockenwald bei Mtotohovu (X. 1915, Methner leg.). — Coll. Methner.

Die Art ist leicht kenntlich an dem dreieckigen Kopf, der schmalen Stirn und den auch über die Kopfoberseite stark vorquellenden Augen.

25. *P. atrotibiatus* n. sp.

♂. Kopf mit Augen etwas länger als breit, kräftig konisch und seitlich mäßig gerundet. Stirn und Scheitel der Länge nach flach vertieft, die Stirn viel schmaler als die Augen lang. Augen stark vorgewölbt und etwas über die Kopfoberseite hinausragend. Rüssel länger als breit, die Basis mit Mittelfurche; zur Spitze ziemlich kräftig verbreitert. Fühler kräftig, kurz vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kugelförmig; 2. Glied so lang wie das erste; mit Ausnahme des 3. Gliedes, welches etwas länger als breit ist, sind alle restlichen Glieder breiter als lang. 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied kaum so lang wie das 1. Glied. — Halsschild etwas breiter als lang, kräftig konisch, in der basalen Partie des Scutum wenig, vorn dagegen mehr zugerundet. Vorderrand zylindrisch; subbasale Querfurche kräftig. Die schwache Mittel-

furche ist an der Basis und vor dem Vorderrand kräftig eingedrückt. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern kurz parallelseitig, dann kräftig gerundet verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig und hinten kaum schwächer; Zwischenräume leicht gewölbt. Der 4. Zwischenraum im basalen Teil schwach gewölbt und nach außen etwas abgebogen. — Tibien ziemlich kräftig, gerade. Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert; Abdomen ziemlich fein und mäßig dicht punktiert.

Färbung rot; Fühler, Spitzendrittel der Tibien und die Tarsen schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust anliegend tomentiert. — L. 6,5—7,5 mm.

Neu-Kamerun (Teßmann leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

Dem *P. usambicus* Kolbe sehr ähnlich, durch die kräftigen und gedrungenen Fühler, die stärker punktierten Decken und andere Kopf- und Halsschildform abweichend. — Alle vorliegenden Exemplare sind ♂♂.

26. *P. nigricornis*.

Apoderus nigricornis Faust, Ann. Soc. Ent. Belg. 1899, p. 435.

♀. Kopf kaum länger als breit, Augen kräftig vorgewölbt, Stirn so breit wie die Augen lang. Kopf der Länge nach mit feiner Mittelfurche versehen, die sich auf dem Scheitel zu einem Grübchen verbreitert. Schläfen konisch, doch ziemlich kräftig gerundet. Rüssel so lang wie breit, zur Spitze mäßig geradlinig verbreitert. Fühler vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kräftiger als die folgenden Glieder, länger als breit; 2. Glied etwas kürzer als das 1. Glied; 3. Glied so lang wie das 1. Glied; 4. Glied so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. Glieder der Fühlerkeule quer. — Halsschild breiter als lang, in der basalen Hälfte geradlinig konisch, vorn kräftig zugerundet. Vorderrand röhrenförmig abgesetzt. Basalwulst breit und kräftig; Scutum mit feiner Mittelfurche, die an der Basis schwach, am Vorderrand tiefer dreieckig eingedrückt ist. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern parallelseitig, dann mäßig gerundet verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig, vorn kaum stärker als hinten; Zwischenräume sehr fein und mäßig dicht punktiert. 4. Zwischenraum im basalen Teil gewölbt, im basalen Viertel seitlich gerundet ausgebogen. — Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert. Tibien ziemlich kräftig, die Hintertibien wenig gebogen.

Färbung gelbbraun; Fühler, apikales Viertel der Tibien und die Tarsen schwarz. — Epimeren der Hinterbrust tomentiert. — L. 7 mm.

Kongogebiet, Mukenge (Pogge leg.); Semlia-Fälle (Mocquereys leg.). — Mus. Dresden, Berlin.

27. *P. obscuripes* n. sp.

♂. Kopf mit Augen kaum länger als breit. Stirn etwas schmaler als die Augen lang, die Schläfen weniger gerundet als bei der vorhergehenden Art. Stirn und Scheitel der Länge nach flach gefurcht. Rüssel so lang wie breit, zur Spitze geradlinig verbreitert, sehr fein und dicht punktiert. Fühler kurz vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, wenig länger als breit; 2. und 3. Glied kaum länger als das 1. Glied; 4. Glied so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule etwa so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang, kräftig konisch; zunächst fast geradlinig, dann in mäßiger Rundung nach vorn verschmälert. Vorderrand zylindrisch, etwa dreimal so breit wie lang; subbasale Einschnürung ziemlich kräftig. Mittelfurche fein, linienförmig, an der Basis und vor dem Vorderrand etwas mehr eingedrückt. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern parallelseitig, dann ziemlich kräftig gerundet verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig, besonders seitlich, hinten wenig schwächer; Zwischenräume fein und ziemlich dicht punktiert, der 4. Zwischenraum im basalen Viertel aufgewölbt. — Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert. Die letzten Abdominalsegmente mäßig stark und dicht, die ersten Segmente feiner und weniger dicht punktiert. Tibien ziemlich schlank, die mittleren und hinteren kaum merklich gebogen.

Färbung rot; Fühler und Beine bis auf die Basis der Schenkel schwarz. — Epimeren der Hinterbrust tomentiert. — L. 7,5 mm.

Neu-Kamerun (Teßmann leg.). — Mus. Berlin.

28. *P. anxius*.

Apoderus anxius Faust, Ann. Soc. Ent. Belg. XXXVIII (1894), p. 525.

♂. Kopf länger als breit. Augen groß und ziemlich kräftig vorgewölbt. Stirn schmaler als die Augen lang. Schläfen kräftig konisch zur Basis verschmälert. Rüssel länger als breit, zur Spitze mäßig stark verbreitert. Fühler an der Basis des Rüssels

eingelenkt. Schaftglied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied kaum länger als breit; 2.—5. Glied länger als das 1. Glied; 6. Glied etwas länger als breit; 7. Glied quer. 1. Glied etwa so lang wie breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied mit dem Endglied etwa so lang wie das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit, konisch, seitlich nur schwach gerundet, der Vorder- rand tief halbrund ausgeschnitten, die subbasale Querfurche mäßig stark. Mitte der Scheibe nur mit verkürzter schwach angedeuteter Furche. — Schildchen dreieckig mit schwach abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern kurz parallelseitig, dann mäßig stark gerundet verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig, auch hinten kaum feiner; Zwischenräume seitlich nur schmal, der 2. und 3. Zwischenraum breiter, der 4. Zwischenraum im basalen Teil aufgewölbt und wenig seitwärts abgelenkt. — Pygidium mäßig stark und dicht punktiert. Episternen der Hinterbrust fein und zerstreut, das Abdomen kräftiger und dichter punktiert. Vordertibien gleichmäßig, die mittleren und hinteren vor der Spitze einwärts gebogen.

♀. Kopf weniger konisch und die Augen flacher gewölbt. Auch die Vordertibien gerade.

Färbung rot; Fühlerkeule und Tarsen geschwärzt. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust dicht anliegend tomentiert. — L. 4,3—6 mm.

Benin: Lagos; Togo: Bismarckburg (V. 1893, Conradt leg.); Misahöhe (VI.—VII. 1894 Baumann leg.); West-Guinea. — Mus. Berlin, Dresden (coll. Faust), coll. auct.

Die von Hustache, Rev. Zool. Afric. 1923, p. 152, beschriebene f. *tibialis* hat alle Tibien mehr oder weniger schwarz gefärbt. Mir blieb diese Form unbekannt.

Belg. Kongo: Albertville; Ikengé, Kundelungus.

29. *P. sjoestedti*.

Apoderus sjoestedti Aurivillius, Kilimandjaro-Meru-Exp. VII. 21 (1910), p. 426.

♂. Kopf länger als breit; Stirn viel schmaler als die Augen lang und flach rinnenförmig eingedrückt. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, die Schläfen fast geradlinig und nur wenig gerundet zur Basis verschmälert. Rüssel so lang wie breit, zur Spitze geradlinig verbreitert, an der Basis schwach eingeschnürt; äußerst fein punktiert. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2.—4. Glied gleichlang, etwas kürzer als das 1. Glied; die restlichen Glieder quer. Glieder der Fühlerkeule breiter als lang. — Halsschild kaum länger als breit,

von der Basis in ziemlich kräftigem Bogen nach vorn verschmälert. Vorderrand schmal, zylindrisch; subbasale Einschnürung kräftig. Die Mitte des Scutums seicht längs gefurcht. — Schildchen dreieckig, die Spitze nur kurz abgestutzt. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern schwach eingezogen. Punktstreifen mäßig stark, hinten feiner, die Punkte hier um mehr als ihren Durchmesser voneinander entfernt stehend. — Pygidium ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Vorder- tibien schlank und gerade, die Mittel- und Hintertibien vor der Spitze etwas einwärts gebogen. Vorderhüften an der Spitze hinten mit einem kleinen Höcker.

♀. Kopf kürzer und die Schläfen mehr gerundet.

Färbung rotgelb; Fühler, Tarsen und die Spitze der Tibien geschwärzt. — Epimeren der Hinterbrust tomentiert. — L. 6—7 mm.

Ostafrika: Massaisteppe, Masinde (5. I. Schröder leg.); Magamba-Berge bei Masinde in 1600—2000 m Höhe (I. 1905 Chr. Schröder leg.), Beira (Bodong leg.). — Mus. Berlin, Dresden, Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

Dem *P. usambicus* Kolbe sehr ähnlich, doch ist die Stirn weniger eingedrückt und die Augen sind weniger vorgewölbt; Halsschild seitlich mehr gerundet und die Flügeldecken breiter.

30. *P. seminiger*.

Apoderus seminiger Faust, Ann. Soc. Ent. Belg. 1894, XXXVIII, p. 526.

♂. Kopf länger als breit; Augen ziemlich kräftig vorgewölbt und die Stirn erheblich schmaler als die Augen lang; Mittelfurche sehr fein und seicht. Schläfen kräftig konisch und seitlich schwach gerundet. Rüssel so lang wie breit, an der Basis schwach eingeschnürt, zur Spitze geradlinig verbreitert; äußerst fein und dicht punktiert. Fühler kurz vor der Basis des Rüssels eingelenkt. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit, keulenförmig; 1. Geißelglied länger als breit, oval; halb so lang wie das Schaftglied; 2. und 3. Glied kürzer als das 1. Glied; 4. Glied etwas länger als das 1. Glied; 5. Glied noch länger als breit; 6. und 7. Glied etwas breiter als lang. 1. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied nur wenig länger als das 1. Glied. — Halsschild etwas länger als breit, von der Basis konisch nach vorn verschmälert, dann ziemlich kräftig zugerundet. Vorderrand schmal kragenförmig; subbasale Querfurche ziemlich kräftig. Mittelfurche auf der Scheibe sehr fein, linienförmig. — Schildchen dreieckig, mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern parallelseitig dann mäßig

gerundet verbreitert. Punktstreifen mäßig stark, die Punkte teilweise um mehr als ihren doppelten Durchmesser voneinander entfernt stehend. — Pygidium mäßig stark und dicht punktiert; Abdomen etwas weitläufig und die Episternen der Hinterbrust sehr fein und zerstreut punktiert. Vordertibien schwach und gleichmäßig gebogen, die Mittel- und Hintertibien vor der Spitze einwärts gekrümmt.

♀. Der Kopf ist kürzer und mehr gerundet, vor der Basis also breiter.

Färbung:

Nominatform: Färbung rot; Fühler bis auf die basalen Glieder, die ganzen Beine, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust und ihre Seitenteile sowie die Flügeldecken schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust anliegend greis tomentiert. — L. 4,5—6 mm.

Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907 bis V. 1908 Teßmann leg.); Neu-Kamerun (Teßmann leg.); Kamerun, Sardi bei Dengdeng (III. 1914, Mildbraed leg.); Jaunde-Station in 800 m Höhe (Zenker u. X. 1914 Teßmann leg.); Johann-Albrechtshöhe (I. 1898 Conradt leg.); Barombi (Conradt leg.). Kongogebiet: Kuilu. — Mus. Berlin, Dresden (coll. Faust), Stettin, coll. auct.

a) f. *perfecta* Faust, Ann. Soc. Ent. Belg. 1899, p. 435.

Färbung wie bei der Nominatform, das Halsschild und die Flügeldecken jedoch rot. Schildchen schwarz.

Zu den gleichen Fundorten wie bei der Nominatform kommt folgender hinzu: Uelleburg (VI.—VIII. 1908 Teßmann leg.). — Mus. Berlin, Dresden (coll. Faust), coll. auct.

b) f. n. *thoracomelas*.

Wie die f. *perfecta* Fst., das Halsschild jedoch von schwarzer Färbung. Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907 bis V. 1908 Teßmann leg.). — Mus. Berlin.

c) f. *partita* Faust, Ann. Soc. Ent. Belg. XXXVIII, p. 526.

Wie die f. *perfecta* Fst. gefärbt, die Flügeldecken jedoch mit einem schwarzen basalen Querband in $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ der Länge der Decken versehen. Anscheinend häufiger wie die Nominatform.

Spanisch-Guinea: Alcu Benitogebiet (IX. 1906, Teßmann leg.); Alén; Nkolentangan (IX. 1907—V. 1908 Teßmann leg.); Makomo, Campogebiet (IV. 1906 Teßmann leg.); Uelleburg (IV.—VIII. 1908 Teßmann leg.); N.-Kamerun: Johann-Albrechtshöhe (I. 1898 Conradt leg.); S.-O.-Kamerun: Lolodorf (II.—VI. 1885 Conradt leg.); Französ. Kongogebiet: Ogowe. — Mus. Berlin, Dresden (coll. Faust), coll. auct.

d) f. n. *selonostoma*.

Wie f. *partita* Fst. gefärbt, außer der Basis der Decken sind jedoch auch die Spitzen der Flügeldecken gesäumt. Die Flügeldecken sind tiefer rot gefärbt.

Kamerun: Victoria (Strunk leg.); Bibundi (IX. 1904 Teßmann leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

e) f. n. *subniger*.

Wie die f. *partita* Fst. gefärbt, das Halsschild ist jedoch schwarz; die Flügeldeckenränder sind wenigstens hinten schmal schwarz gesäumt.

Kamerun: Lolodorf (Conradt leg.); Japoma (Schäfer leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

f) f. n. *rubripes*.

Wie die f. *partita* Fst. gefärbt, die Beine jedoch von roter Färbung.

Spanisch-Guinea: Nkolentangan (I. 1908 Teßmann leg.). — Mus. Berlin.

g) f. n. *picturata*.

Wie die f. *rubripes*, die Flügeldecken jedoch auf der Mitte mit je einem großen Fleck außer dem basalen Querband. *Apoderus sylvaticus* Hustache, Rev. Zool. Afric. 1923, p. 149, ist vielleicht mit dieser Form der Beschreibung nach identisch.

Neu-Kamerun (Teßmann leg.); Kongogebiet: Mukenge (Pogge leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

31. *P. cephalotes* n. sp.

♂. Kopf mit Augen fast etwas breiter als lang; Augen kräftig vorgewölbt und auch über die Kopfoberseite vorragend. Stirn viel schmäler als die Augen lang. Schläfen kräftig gerundet konisch zur Basis verschmälert. Rüssel so lang wie breit, zur Spitze geradlinig verbreitert. Fühler kurz vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied kaum doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. und 3. Glied wenig länger als das 1. Glied; 4. Glied fast so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen; 5. Glied wenig länger als breit; 6. und 7. Glied quer. 1. Glied erheblich länger als breit; 2. Glied wenig länger als breit; 3. Glied mit dem Endglied kaum so lang wie das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang, konisch, seitlich mäßig stark gerundet; subbasale Querfurche ziemlich kräftig; Vorderrand sehr schmal. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern kurz paralleseitig, dann gerundet verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig, hinten

etwas feiner. Der 4. Zwischenraum ist im basalen Teil schwach erhaben. — Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert. Alle Tibien mehr oder weniger gebogen.

♀. Die Tibien sind vor der Spitze schwach gebogen.

Färbung rot, die letzten Geißelglieder etwasangedunkelt. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust tomentiert. — L. 5,5—6,5 mm.

Süd-Kamerun: Bipindi (Zenker leg.); Spanisch-Guinea: Nkolentangan (IX. 1907—V. 1908, Teßmann leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

Die Kopfform dieser Art, die stark vorquellenden und über die Kopfoberseite vorragenden Augen haben große Ähnlichkeit mit *P. usambicus* Kolbe, die Art ist jedoch viel kleiner und die Stirn noch schmaler.

32. *P. nigroscutellaris* n. sp.

♂. Kopf mit Augen länger als breit, stark konisch, die Schläfen wenig gerundet. Augen mäßig stark vorgewölbt, die Stirn schmaler als die Augen lang. Rüssel etwas länger als breit, zur Spitze schwach verbreitert, sehr fein und dicht punktiert. Fühler vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, halb so lang wie das Schaftglied; 2. und 3. Glied kaum länger als das 1. Glied; 4. Glied am längsten; 5. Glied wenig länger als breit; 6. und 7. Glied etwas breiter als lang. Fühlerkeule schlank, alle Glieder länger als breit. — Halsschild so lang wie breit, konisch; die Scheibe seitlich mäßig stark gerundet, mit linienförmiger Mittelfurche. Subbasale Querfurche kräftig; Vorderrand kragenförmig vorgezogen. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern seitlich schwach eingezogen und hinter dem Schildchen, seitlich begrenzt durch den in der Basalpartie kräftig erhabenen 4. Zwischenraum, ziemlich tief eingedrückt. Punktstreifen mäßig stark, hinten feiner, die Punkte um mindestens ihren Durchmesser voneinander entfernt stehend. — Tibien schlank und gerade, nur die Vorderschienen vor der Spitze etwas einwärts gebogen. Pygidium ziemlich kräftig und dicht punktiert.

Färbung rotgelb; Flügeldecken tiefrot; Fühler bis auf das Schaftglied, Schildchen, Beine, Seiten und Epimeren der Mittelbrust, die Episternen und Epimeren der Hinterbrust schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust anliegend greis tomentiert. — L. 6 mm.

Kamerun: Jaunde (X. 1914, Teßmann leg.). — Mus. Berlin.
Diese Art fällt durch ihre schlanken Beine und Fühler auf.

33. *P. conradti*.

Apoderus Conradti Faust, Deutsche Ent. Z. 1898, p. 24.

♂. Kopf länger als breit; Schläfen geradlinig konisch nach hinten verschmälert. Stirn schmaler als die Augen lang und zwischen letzteren mit tieferem Quereindruck. Rüssel so lang wie breit und seitlich vor der Basis kräftig eingezogen; ziemlich fein und dicht punktiert. Fühler vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied kaum doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, gut halb so lang wie das Schaftglied; 2.—4. Glied etwas länger als das 1. Glied; 5. und 6. Glied wenig länger als breit; 7. Glied etwas breiter als lang. 1. Glied der Fühlerkeule erheblich länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied nicht ganz so lang wie das 1. Glied. — Halsschild etwas länger als breit, konisch, seitlich nur wenig gerundet. Vorder- und Mittelrand halbrund ausgeschnitten; die Scheibe mit linienförmiger Mittelfurche. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern im basalen Viertel parallelseitig, dann mäßig gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig, vertieft; Zwischenräume kräftig gewölbt, schmaler als die Streifen. — Pygidium mäßig stark und sehr dicht punktiert. Tibien gerade, Mitteltibien an der Basis außen mit spitzem Zahn.

♀. Kopf erheblich kürzer und die Schläfen mehr gerundet.

Färbung rot; Kopf mit Rüssel und die Flügeldecken schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust anliegend tomentiert. — L. 5—6,5 mm.

Kamerun: Johann-Albrechtshöhe (Conradt leg.); Edea in 100 m Höhe (V. 1912, v. Rothkirch leg.); Lolodorf (II.—III. 1895, Conradt leg.); Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907 bis V. 1908, Teßmann leg.). — Mus. Berlin, Ent. Inst. Dahlem, Mus. Dresden (coll. Faust), coll. auct.

34. *P. trigonocephalus* n. sp.

Apoderus tetragonus Fst. i. litt.

♂. Kopf länger als breit, kräftig konisch und wenig gerundet zur Basis verschmälert. Augen mäßig stark vorgewölbt; Stirn mit 2 Längsfurchen, viel schmaler als die Augen lang. Rüssel etwas länger als breit, ziemlich fein und dicht punktiert, an der Basis seitlich etwas eingeschnürt. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied ziemlich kräftig, keulenförmig; 1. Geißelglied viel kürzer, wenig länger als breit; 2.—4. Geißelglied gleichlang, länger als das 1. Glied; 5. und 6. Glied kaum länger als breit; 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2. Glied wenig länger als breit; 3. Glied mit

dem Endglied wenig länger als das vorhergehende. — Halschild erheblich breiter als lang, kräftig und gleichmäßig von der Basis nach vorn gerundet verschmälert, mit feiner Mittelfurche. Vorderrand kragenförmig abgesetzt; subbasale Querfurche mäßig kräftig. — Schildchen breiter als lang, hinten breit abgerundet. — Flügeldecken kaum $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, Schultern kräftig ausgeprägt, hinter denselben schwach eingezogen und dann mäßig stark verbreitert. Punktstreifen kräftig, Zwischenräume schmal, rippenförmig gewölbt; an der Basis, im basalen Quereindruck ist nur der 2., 4. und 6. Zwischenraum als Rippe ausgebildet, die dazwischenliegenden Zwischenräume sind flach. Pygidium wie das Abdomen mäßig stark und dicht punktiert; Mittel- und Hinterbrust kräftig und sehr dicht punktiert, die Seitenteile der letzteren feiner und weitläufiger. — Tibien mäßig schlank, gerade.

Färbung rot; Kopf, Rüssel, Fühler, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust sowie die Seitenteile derselben und schließlich das basale Viertel der Flügeldecken schwarz. — Epimeren der Hinterbrust dicht anliegend greis behaart. — L. 6,2—6,5 mm.

Neu-Kamerun (Teßmann leg.); Kongogebiet. — Zool. Mus. Berlin, Dresden.

35. *P. ochrobasis* n. sp.

♂. Kopf mit Augen länger als breit; Schläfen geradlinig konisch nach hinten verschmälert, die Basis jedoch ziemlich breit verrundet; Scheitel mit seichtem Längseindruck. Augen mäßig stark vorgewölbt; die Stirn schmaler als die Augen lang, mit zwei divergierenden Furchen und zwischen ihnen, mehr dem Scheitel genähert, mit einem rundlichen Grübchen. Rüssel fast etwas breiter als lang, an der Basis seitlich eingeschnürt, nach vorn kräftig und geradlinig verbreitert, seitlich fein und dicht punktiert. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied verhältnismäßig kurz, kaum doppelt so lang wie breit. 1. Geißelglied so lang wie breit; die folgenden Glieder dünn, das 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied wenig länger als breit; 5. Glied so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule wenig länger als breit; 2. Glied schwach quer; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit, konisch, seitlich schwach gerundet. Mittelfurche verkürzt und nur sehr schwach angedeutet. Vorderrand schmal kragenförmig abgesetzt und leicht halbrund ausgeschnitten. — Schildchen trapezförmig, breiter als lang. — Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit; im basalen Teil von den Schultern ab parallelseitig, dann gerundet

verbreitert. Punkstreifen kräftig, die Punkte quer und durch schmale Stege getrennt; Zwischenräume schmal, rippenförmig. Pygidium fein und dicht punktiert. Tibien mäßig kräftig gerade.

♀. Abweichungen sind kaum festzustellen.

Färbung des Kopfes, Rüssels, Halsschildes, der Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust sowie der Fühlerkeule schwarz; Flügeldecken und die Basis des Halsschildes bräunlichrot, Abdomen, Beine und die Fühlergeißel heller rötlich. — Epimeren der Hinterbrust dicht anliegend greis behaart. — L. 4,2—5,2 mm.

Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907—V. 1908, Teßmann leg.). — Mus. Berlin.

36. *P. haemopterus* n. sp.

♀. Kopf mit Augen erheblich länger als breit, schlank konisch, Scheitel mit länglichem Grübchen. Augen nur wenig vorgewölbt und länger als die Stirn breit. Rüssel so lang wie breit, an der Basis seitlich eingeschnürt und zur Spitze kräftig geradlinig verbreitert; fein und dicht punktiert. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied kräftig, etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit, oval; 2.—4. Glied gleichlang, schlank und etwas länger als das 1. Glied; 5. Glied so lang wie breit, die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule fast so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied etwa so lang wie das 1. Glied. — Halsschild etwa so lang wie breit, konisch, seitlich mäßig stark gerundet. Vorderrand kragenförmig und leicht halbrund ausgeschnitten. Basale Einschnürung ziemlich kräftig. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern eingezogen und dann gerundet verbreitert. Punkstreifen kräftig, die Punkte einfach, rund; Zwischenräume gewölbt und zum Teil breiter als die Streifen, der 2. und 4. Zwischenraum ist im basalen Teil stärker rippenförmig aufgewölbt.

Färbung rotgelb; die Schenkel bis auf den basalen Teil und die Flügeldecken rot; Fühlerkeule angedunkelt. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust anliegend silbergris tomentiert. — L. 6 mm.

Kongogebiet: Elisabethville (V. 1912). — In meiner Sammlung.

37. *P. hemixanthocnemis* n. sp.

♂. Kopf mit Augen länger als breit, konisch, seitlich mäßig gerundet; Mittelfurche nur schwach angedeutet, Stirn mit 2 Längsfurchen. Augen kräftig vorgewölbt, die Stirn etwas schmaler als die Augen. Rüssel so lang wie breit, von der Basis nach vorn geradlinig verbreitert. Fühler vor der Rüssel-

basis eingelenkt. Schaftglied nicht ganz doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit, oval; 2. Glied etwas kürzer als das 1. Glied; 3. Glied so lang und das 4. Glied etwas länger als das 1. Glied; 5. Glied so lang wie das 3. Glied; 6. und 7. Glied so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied fast so lang wie das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit, konisch, seitlich mäßig stark gerundet. Vorder- und Hinterkragen kragenförmig und vorn schwach halbrund ausgeschnitten. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, im basalen Teil von den Schultern ab parallelseitig, dann gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume gewölbt und erheblich breiter als die Streifen. Der 2. und 4. Zwischenraum ist im basalen Teil wie stets mehr rippenförmig erhaben, zwischen dem 4. Zwischenraum quer eingedrückt. — Mittel- und Hintertibien gerade, die vorderen leicht gebogen.

Färbung rötlichgelb; Fühler, Spitze der Tibien und die Tarsen schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust silbergrau tomentiert. — L. 4,5—5 mm.

Kamerun: Johann-Albrechtshöhe (XI. 1897—III. 1898, Conradt leg.). — Mus. Berlin, Stettin.

38. *P. melanocnemis* n. sp.

♀. Der vorigen Art ganz ähnlich und von derselben wie folgt zu trennen:

Kopf kürzer, die Schläfen kaum doppelt so lang wie die Augen. Fühler dünner und schlanker, alle Geißelglieder kürzer als das 1. Glied; Rüssel etwas länger als breit.

Färbung rot, Abdomen rötlichgelb; Fühlergeißel und Keule, Tibien und Tarsen schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust grau tomentiert. — L. 5 mm.

Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907—V. 1908, Teßmann leg.). — Mus. Berlin.

39. *P. flavonotatus*.

Apoderus flavonotatus Faust, Ann. Soc. Ent. Belg. 1894, XXXVIII, p. 526.

♂. Kopf mit Augen wenig länger als breit und stark konisch, die Schläfen nur wenig gerundet. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, länger als die Stirn breit; letztere mit zwei Längsfurchen und zum Scheitel hin mit flacherer Mittelfurche. Rüssel kaum länger als breit, von der Basis nach vorn seitlich gerad-

linig verbreitert. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, etwas länger als breit. — Halsschild so lang wie breit, konisch, seitlich mäßig stark gerundet; subbasale Einschnürung ziemlich kräftig, die seitlichen Konturen des Vorderrandes liegen in der geraden Verbindungslinie von der Basis her. — Schildchen dreieckig mit abgerundeter Spitze. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, im basalen Teil kräftig eingedrückt und seitlich eingezogen. Punktstreifen ziemlich kräftig und die Zwischenräume breiter als die Streifen. — Vorder- und Hintertibien vor der Spitze leicht gebogen, die Mitteltibien kürzer und gerade.

Färbung rot; Abdomen, basaler Teil der Schenkel, auf der Basalwulst des Halsschildes seitlich eine schwache Erhebung, die Schultern, die Basalpartie neben dem Schildchen, der 2. und 4. Zwischenraum vor der Mitte der Flügeldecken mit einer länglichen Makel gelb gefärbt; Spitze der Tibien und die Tarsen schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust anliegend tomentiert. — L. 4,2 mm.

Kongogebiet: Gabun. — Mus. Dresden (coll. Faust).

40. *P. semipallens*.

Apoderus semipallens Faust, Deutsche Ent. 1898, p. 25.

♂. Kopf mit Augen wenig länger als breit, konisch mit mäßig gerundeten Schläfen. Mittelfurche nur als feine Linie angedeutet. Augen groß und ziemlich kräftig vorgewölbt, viel länger als die Stirn breit; letztere mit 2 Längsfurchen. Rüssel wenig länger als breit; sehr fein und wenig dicht punktiert; nach vorn geradlinig verbreitert. Fühler basalständig. Schaftglied keulenförmig, etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied länger als breit, oval; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied gleichlang und wenig kürzer; 5. und 7. Glied wenig länger als breit; 6. Glied so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied wenig länger als breit; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit, konisch, die seitliche Rundung aus der geraden Linie wenig vortretend, subbasale Querfurche kräftig. — Schildchen quer trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, im basalen Teil parallelseitig, dann gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig und besonders vorn etwas grubenförmig; Zwischenräume nicht ganz so breit wie die Streifen, gewölbt. — Pygidium mäßig stark und dicht punktiert. Vordertibien schlank und gerade, die Hintertibien vor der Spitze wenig einwärts gebogen; Mitteltibien

kürzer und außen vor der Wurzel mit einem spitzen Zahn bewehrt ¹⁾).

♀. Die Mitteltibien sind einfach, ungezähnt.

Färbung rot; Abdomen, Hüften und Basis der Schenkel gelb; Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust greis tomentiert. — L. 3,8 bis 5,5 mm.

Kamerun: Johann-Albrechtshöhe (VI.—XI. 1896/98 Conradt leg.); Jaunde Station in 800 m Höhe (Zenker, Teßmann, X. 1914. leg.); Lolodorf (II.—III. 1895, Conradt leg.); Bibundi (I. 1905, Teßmann leg.); Barombi-Station (Zeuner leg.); Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907—V. 1908, Teßmann leg.); Makomo, Campogebiet (IV. 1906); Benitogebiet Alén (X. 1906, Teßmann leg.);

¹⁾ Eine erneute Durchsicht der unter *P. semipallens* Fst. zusammengesteckten Tiere auf Grund des männlichen Tibialzahnes förderte während der Drucklegung noch zwei weitere Arten zutage:

P. denticulatus n. sp. Ganz ähnlich dem *P. semipallens* Fst., doch folgendermaßen zu trennen: Kopf länger und schlanker und die Augen weniger vorgewölbt. Stirn wenig schlanker als die Augen lang. Fühler gedrunken, Schaftglied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, etwas länger als breit; 2.—4. Glied so lang wie das 1. Glied; 5. Glied so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. 1. Glied etwas länger als breit; 2. Glied quer; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild kaum länger als breit, seitlich fast geradlinig konisch. — Der Tibialzahn ist länger und spitzer.

Färbung wie bei *P. semipallens* Fst., die Fühler jedoch einfarbig rot. — L. 5,5 mm.

Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907—V. 1908, Teßmann leg.). — Mus. Berlin.

Diese Art ist zugleich dem *P. conradti* Fst. sehr ähnlich, der Tibialzahn ist von gleicher Bildung. Es liegt also nahe, in der vorliegenden Art eine Form des *conradti* zu sehen, neben anderer Färbung sind jedoch auch die Fühler gedrunken.

P. flavobasis n. sp. Diese Art steht dem *P. flavonotatus* Fst. am nächsten und unterscheidet sich wie folgt: Kopf etwas länger, weniger konisch; Augen flacher, weniger gewölbt. Fühler an der Basis des Rüssels eingelenkt. Fühlerschaft etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied etwas kürzer; 4. Glied so lang wie das 2. Glied; die restlichen Glieder kaum so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule wenig länger als breit, die übrigen Glieder quer. — Zwischenräume der Flügeldecken schmaler als die Punktstreifen. — Mitteltibien des ♂ einfach.

Färbung wie bei *flavonotatus*, die Beine dunkler rötlich, auf dem 2. und 4. Zwischenraum fehlt jedoch die längliche gelbe Makel hinter dem Quereindruck der Decken. Fühlerkeule schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust anliegend und dicht behaart. — L. 4 mm.

Kamerun: 7° nördl. Breite im Galeriewald (XI. 1913, Houy leg.); Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907—V. 1908, Teßmann leg.). — Mus. Berlin.

Cernot-Buar Gbajanga (I. 1904, Teßmann leg.); Togo (Conradt leg.). — Mus. Dresden, Berlin, Stettin, Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

Diese Art ist am leichtesten an der den Männchen eigenen Tibienbewehrung zu erkennen, die beispielsweise dem ähnlichen *P. flavonotatus* Fst. fehlt.

41. *P. distinguendus* n. sp.

♀. Kopf mit Augen etwas länger als breit, mäßig konisch und an der Basis breiter gerundet, die Schläfen schwach gerundet. Augen mäßig stark vorgewölbt, länger als die Stirn breit. Rüssel so lang wie breit, an der Basis seitlich eingeschnürt und nach vorn geradlinig verbreitert; Punktierung fein und dicht. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied fast doppelt so lang wie breit, keulenförmig; 1. Geißelglied länglich oval; 2. Glied etwas länger als das 1. Glied; 3. und 4. Glied so lang wie das 1. Glied; 5. Glied so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied mit dem Endglied wenig länger als das 1. Glied. — Halschild so lang wie breit, konisch, seitlich schwach gerundet. Die Mittelfurche ist schwach linienförmig angedeutet. — Schildchen breiter als lang, hinten flach gerundet. — Flügeldecken fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig, hinter den Schultern nur wenig eingezogen. Punktstreifen kräftig, die Punkte fast grubenförmig; Zwischenräume sehr schmal, rippenförmig. — Pygidium ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Abdomen fein und weitläufig punktiert. Tibien schlank und gerade, an der Spitze leicht einwärts gebogen.

Färbung bräunlichrot; unterseits heller gelblichrot gefärbt; Fühlerkeule geschwärzt. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust anliegend tomentiert. — L. 4,8—5,5 mm.

Togo: Bismarckburg (XII. 1892, Conradt leg.); Lobaiegebiet, Mbaiki (XI. 1913, Teßmann leg.). — Mus. Berlin.

42. *pseudovitreus* n. sp.

♂. Kopf etwas länger als breit, kräftig konisch, Schläfen schwach gerundet, Basis mäßig breit gerundet. Augen kräftig vorgewölbt und länger als die Stirn breit. Stirn mit zwei kräftigen Furchen, die Mittelfurche des Kopfes fein linienförmig. Rüssel so lang wie breit, geradlinig nach vorn verbreitert, fein und dicht punktiert. Fühler an der Basis des Rüssels eingelenkt. Schaftglied etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied etwas länger als breit, oval; 2. Glied erheblich länger als das 1. Glied; 3. und 4. Glied gleichlang, wenig kürzer als das 2. Glied; 5. und 6. Glied noch etwas länger als breit; 7. Glied breiter als lang.

1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit, konisch, seitlich mäßig gerundet. Vorderrand des Halsschildes kragenförmig abgesetzt und vorn tief halbrund ausgeschnitten. Mittelfurche auf dem Halsschild als sehr feine Linie angedeutet. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern schwach eingezogen und hinten wenig verbreitert. Punktstreifen kräftig, hinten etwas feiner; Zwischenräume breiter als die Streifen, nach außen zu zum nächsten Punktstreifen steil, nach innen dachförmig abfallend. — Pygidium kräftig und dicht punktiert. Tibien schlank und gerade.

♀. Kopf breiter und plumper gebaut und mehr backenartig gerundet. Halsschild seitlich etwas weniger gerundet.

Färbung rotgelb, unterseits blaßgelb; bisweilen jedoch dunkler rot. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust silbergris tomentiert. — L. 4—5 mm.

Kamerun: Johann-Albrechtshöhe (XI. 1897—III. 1898, Conradt leg.); Spanisch-Guinea (Teßmann leg.). — Mus. Berlin.

43. *P. vitreus*.

Apoderus vitreus Faust, Deutsche Ent. Z. 1898, p. 26.

♂ Kopf mit Augen länger als breit, kräftig konisch, an der Basis wenig gerundet. Mittelfurche auf dem Scheitel länglich grübchenförmig verbreitert. Augen groß und kräftig vorgewölbt; Stirn flach eingedrückt, mit 2 Augenfurchen. Rüssel so lang wie breit, an der Basis etwas verschmälert. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, etwas länger als breit; 2.—4. Glied gleichlang und erheblich länger als das 1. Glied; 5. Glied länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied etwas breiter als lang. 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild fast etwas länger als breit, konisch, seitlich wenig gerundet; Vorderrand halbrund ausgeschnitten, Mittelfurche linienförmig. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern wenig eingezogen und hinten mäßig gerundet verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig, vorn seitlich grubenförmig; Zwischenräume gewölbt, nach außen steil, innen flacher abfallend. Der 1. und 3. Zwischenraum ist wie bei der Mehrzahl der verwandten Arten nur bis an den basalen Quereindruck herangeführt, in letzterem erloschen. — Pygidium mäßig stark und dicht punktiert. Tibien schlank und fast gerade.

♀. Kopf wenig breiter als beim ♂.

Färbung rotgelb; Kopf, Rüssel, oberseits das Halsschild, die Flügeldecken bis auf die Partie der Schultern, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust und deren Seitenteile dunkel olivgrün. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust tomentiert. — L. 3,8—4,8 mm.

Kamerun: Johann-Albrechtshöhe (IV.—XI. 1896/98, Conradt leg.); Barombi (Conradt leg.); Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907—V. 1908, Teßmann leg.). — Mus. Berlin, Dresden, Stettin, Dahlem, coll. auct.

Diese Art ist an der eigenartigen Färbung leicht zu erkennen, nur bei einem Exemplar tritt die grüne Färbung der Oberseite zurück, Kopf und Halsschild ist einfarbig rotgelb.

44. *P. isabellinus* n. sp.

♂. Kopf länger als breit, konisch, seitlich fast geradlinig zur Basis verschmälert und hier nur schmal gerundet. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, länger als die Stirn breit und letztere mit 2 annähernd parallelen Längsfurchen. Rüssel länger als breit, zur Spitze kräftig, geradlinig verbreitert, fein und dicht punktiert. Fühler kurz vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit, oval; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied gleichlang und wenig kürzer als das 2. Glied; 5. Glied nur wenig länger als breit; 6. Glied etwas breiter als lang; 7. Glied so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied wenig breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit, kräftig konisch, seitlich nur wenig gerundet; Vorderrand halbrund ausgeschnitten, Basalwulst seitlich vorstehend. Mittelfurche nur als feine Linie angedeutet. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit; hinter den Schultern zunächst parallelseitig, dann gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume gewölbt und etwa so breit wie die Streifen, fein und nicht dicht punktiert. — Tibien schlank und gerade.

Färbung rotgelb; Fühlerkeule schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust silbergreis tomentiert. — L. 3,8 mm.

Französisch-Kongo. — In meiner Sammlung.

45. *P. corallinus* n. sp. (Fst. i. l.).

♂. Kopf mit Augen erheblich länger als breit, Schläfen geradlinig konisch und die Basis des Kopfes mäßig breit gerundet. Scheitel mit seichtem, länglichem Grübchen. Augen mäßig vorgewölbt. Stirn wenig schmaler als die Augen lang. Rüssel

länger als breit, nach vorn geradlinig verbreitert; fein und dicht punktiert. Fühler wenig vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied kräftig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. und 3. Glied so lang wie das 1. Glied; 4. Glied etwas kürzer; 5. Glied so lang wie breit; 6. und 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied fast so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich wenig gerundet; Mittelfurche schwach angedeutet. Vorderrand halbrund ausgeschnitten. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab kurz parallelseitig, dann gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume etwa so breit wie die Streifen; 5. und 6. Zwischenraum zusammenliegend. — Pygidium mäßig stark und dicht punktiert. Vorder- und Hintertibien schwach gebogen, Mitteltibien gerade.

Färbung rot; Spitze der Tibien, die Tarsen und Fühlerkeule schwarz, das Klauenglied jedoch rot. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust anliegend behaart. — L. 6 mm.

Südafrika: Cap der Guten Hoffnung. — Mus. Dresden (coll. Faust).

46. *P. sanguineus*.

Apoderus sanguineus Olivier, Ent. V. 81, p. 16, t. 1, fig. 20.

♀. Kopf mit Augen erheblich länger als breit, konisch, die Schläfen verhältnismäßig kräftig gerundet, an der Basis jedoch nur schmal verrundet. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt und etwas länger als die Stirn breit; letztere mit zwei seichten Augenfurchen und der Scheitel mit einem rundlichen Grübchen. Rüssel kaum länger als breit, an der Basis seitlich eingeschnürt und zur Spitze schwach geradlinig verbreitert. Punktierung fein und dicht. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied wenig länger; 5. Glied gut halb so lang wie das 4. Glied; 6. Glied wiederum etwas länger, 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied wenig breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied kaum länger als das 1. Glied. — Halsschild etwas breiter als lang, mehr gerundet zum Vorderrand verschmälert als bei den vorhergehenden Arten, der Vorderrand schmal und tief halbrund ausgeschnitten. Mittelfurche schmal und seicht; subbasale Querfurche mäßig stark. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab parallelseitig, dann mäßig gerundet

verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume rippenförmig, der 4. Zwischenraum biegt in der Höhe des Quereindrucks seitlich winklig aus. — Pygidium ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Tibien auffallend kräftig und breit, Schenkel vor der Spitze mit einem feinen Zähnchen.

Färbung rot; Abdomen rotgelb; Fühler (das Schaftglied nur an der Spitze), der Vorderrand des Halsschildes, die Seiten der Vorderhüften, Basis der Vorderschenkel, die Mittel- und Hinterchenkel mit Ausnahme des basalen Teiles, Basis der Flügeldecken, Seiten der Mittel- und Hinterbrust mit Ausnahme der Epimeren schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust silbergreis tomentiert. — L. 6 mm.

Kamerun: Johann-Albrechtshöhe (XI. 1895, Conradt leg.). — Mus. Berlin.

Ein Vergleich mit der Olivierschen Beschreibung, die sich in der Hauptsache auf die Färbung bezieht, läßt kaum einen Zweifel aufkommen, daß das vorliegende Exemplar richtig gedeutet ist, wenn auch leichte Färbungsunterschiede immerhin die Möglichkeit nicht ausschließen, daß wir es mit einer Form des *sanguineus* zu tun haben.

47. *P. arboretum*.

Apoderus arboretum Kolbe, Archiv f. Naturg. LXIV, p. 274.

♂. Kopf mit Augen länger als breit, mäßig konisch, Schläfen wenig gewölbt, Basis ziemlich breit gerundet. Stirn mit 2 kurzen Längsfurchen und dazwischen mit einem kleinen Grübchen. Augen mäßig stark vorgewölbt. Rüssel länger als breit, geradlinig nach vorn verbreitert. Fühler basal eingelenkt. Schaftglied kräftig, doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kugelförmig; 2.—4. Glied erheblich länger als das 1. Glied; 5. Glied so lang wie breit; 6. und 7. Glied quer, letzteres geht zur Keule über. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild fast so lang wie breit, von der subbasalen Querfurche ab schwach konisch, dann mehr gerundet nach vorn verschmälert. Vorderrand zylindrisch abgesetzt und vorn halbrund ausgeschnitten. Scheibe mit feiner Mittelfurche und fein querrieffig skulptiert, eine kleine Querschwulst mehr erhaben. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab kurz parallelseitig, dann bauchig erweitert. Punktstreifen kräftig, Zwischenräume gewölbt, so breit wie die Streifen, fein und dicht unregelmäßig punktiert. — Mittelbrust ziemlich kräftig und dicht punktiert, Hinterbrust und Episternen weniger dicht; Ab-

domen fein und zerstreut punktiert. Pygidium kräftig und sehr dicht punktiert. Tibien vor der Spitze schwach einwärts gebogen.

Färbung rot; Abdomen rotgelb; Fühler, Spitze der Tibien und Tarsen schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust dicht anliegend behaart. — L. 4,5—4,8 mm.

Ostafrika: Usambara, Derema, 850 m Höhe (XI. 1891, Conradt leg.); Magamba-Berge bei Masinde, 700—1600 m Höhe (I. 1906, Schröder leg.). — Mus. Berlin.

Größeren Stücken des *A. rubicundus* m. sehr ähnlich, durch die ungezähnten Schenkel leicht zu unterscheiden.

48. *P. deceptor* n. sp.

♂. Kopf mit Augen länger als breit, konisch; Schläfen seitlich geradlinig, an der Basis breiter abgerundet. Augen groß, länger als die Stirn breit, ziemlich kräftig vorgewölbt. Stirn mit zwei nahe beieinanderliegenden Längsfurchen, Scheitel mit flachem Grübchen. Rüssel länger als breit, an der Basis seitlich eingeschnürt, zur Spitze hin mäßig verbreitert, fein und dicht punktiert. Fühler etwas vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied kräftig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. und 3. Glied so lang wie das 1. Glied; 4. Glied etwas kürzer; 5. Glied so lang wie breit; 6. und 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule wenig länger als breit; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild wenig länger als breit, konisch, seitlich schwach gerundet; Mittelfurche linienförmig. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, nahezu parallelschief, hinter den Schultern wenig eingezogen. Punktstreifen kräftig gefurcht; die Zwischenräume schmal, rippenförmig. — Pygidium fein und sehr dicht punktiert. Tibien schlank, innen leicht geschweift.

♀. Kopf etwas breiter.

Färbung bräunlichrot; Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust silbergrau tomentiert. — L. 5—6 mm.

Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907—V. 1908, Teßmann leg.); Akonangi (IV. 1909, Teßmann leg.); Kamerun: Lolordorf; Kribi (Morgen leg.). — Mus. Berlin.

49. *P. crispipennis* n. sp.

♂. Kopf mit Augen länger als breit, konisch; Schläfen schwach gerundet, an der Basis mäßig breit verrundet. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt; die Stirn breiter als die Augen lang, mit flachem Längseindruck, auch der Scheitel mit seichtem, länglichem

Grübchen. Rüssel länger als breit, zur Spitze verbreitert. Fühler wenig vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, fast doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, etwas länger als breit; 2. Glied auffallend schwach und kurz, wenig länger als breit; 3. und 4. Glied so lang wie das 1. Glied; 5. Glied wenig länger als das 2. Glied; 6. und 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 3. Glied mit dem Endglied etwas kürzer als das 2. Glied. — Halsschild kaum länger als breit, konisch, seitlich wenig gerundet. Vorder- und Mittelrand vorn schwach konkav ausgeschnitten; Mittelfurche linienförmig angedeutet. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab kurz parallelseitig, dann ziemlich kräftig verbreitert. Punktstreifen furchenartig und mit den gewölbten Zwischenräumen ziemlich gleichmäßig verrunzelt. — Pygidium ziemlich kräftig und dicht punktiert. Besonders die Vordertibien kräftig und gleichmäßig zur Spitze verbreitert, der Enddorn innen angefügt.

♀. Kopf von breiterer Form.

Färbung oberseits bräunlichrot, das Abdomen und die Schenkel mehr aufgehellt; Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied, die Seiten des Kopfes, des Halsschildes, der Flügeldecken, die Naht, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen, die apikale Hälfte der Hinterschenkel gebräunt oder schwarz. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust abstechend greis tomentiert; Abdomen in der Mitte kurz abstechend behaart. — L. 4—4,5 mm.

Spanisch-Guinea: Nkolentangan (XI. 1907—V 1908, Teßmann leg.); Kamerun, Johann-Albrechtshöhe (Conradt 1896 leg.); Kongogebiet: Gabun; Duala (XI. 1911, v. Rothkirch leg.). — Mus. Berlin, Dresden, Ent. Inst. Dahlem (coll. Kraatz).

Diese Art muß dem *P. cribropunctatus* Hustache nahe verwandt sein. — Bisweilen sind auch die Tibien und Tarsen geschwärzt ebenso wie auch die Spitzen der Mittelschenkel gebräunt sein können.

50. *P. submarginatus*.

Apoderus submarginatus Gyllenhal in Schönh. Gen. Curc. V, p. 282. — Gerst. Wieg. Arch. 1871, I, p. 74.

Attelabus carneolus Pering. (nec Erichson!) Trans. Ent. Soc. London 1896, p. 188. — Marsh. London Proc. Zool. Soc. 1906, p. 957.

♂. Kopf viel länger als breit, geradlinig konisch, an der Basis fast gerade abgestutzt; mit feiner Mittelfurche, die auf dem Scheitel tiefer und breiter wird; im ganzen runzlig punktiert. Augen mäßig vorgewölbt und fast so lang wie die Stirn breit.

Rüssel etwas länger als breit, an der Basis seitlich eingeschnürt, zur Spitze kräftig verbreitert, dicht runzlig punktiert. Fühler kurz vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied kräftig, fast doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kugelförmig; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied so lang wie breit, die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied mit dem scharf abgesetzten Endglied wenig länger als das 1. Glied. — Halsschild kaum länger als breit und seitlich fast geradlinig konisch nach vorn verschmälert; vor dem Vorderrand abgeschnürt und vorn tief halbrund ausgeschnitten. Skulptur sehr dicht querrunzlig. — Schildchen trapezförmig, fein und sehr dicht punktiert. — Flügeldecken kaum $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, nahezu paralleseitig und hinter den Schultern nur wenig eingezogen. Punktstreifen furchenartig und mit den mäßig stark gewölbten Zwischenräumen durchaus runzlig skulptiert. — Pygidium fein und sehr dicht punktiert; ebenso auch das Abdomen und die Hinterbrust, während die Seitenteile etwas weitläufiger punktiert sind. Alle Tibien sind leicht durchgebogen. Bisweilen sind die Hinterschenkel gezähnt.

♀. Die Augen sind flacher gewölbt und die Schläfen leicht gerundet.

Färbung bräunlichrot; Fühler bis auf das Schaft- und 1. Geißelglied, die Seiten des Kopfes, des Halsschildes, der Flügeldecken, die Naht und ein Querband auf der Mitte der Decken dunkler gebräunt. Die Flügeldecken erscheinen dadurch gefenstert, doch sind bisweilen auch nur die basalen Makeln vorhanden. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust goldgelb tomentiert. — L. 4—6,5 mm.

Südafrika: Natal; Mashonaland, Salisbury (IX. 1900, G. A. K. Marshall leg.); Cap der Guten Hoffnung (Thery leg.); Ostafrika: Nyassa-See, Langenburg (VIII.—XI. 1898/99, Fülleborn leg.); Kande-Unyika (I. 1900, Fülleborn leg.); Britisch-Uganda (Grauer leg.); Westafrika: Uamgebiet, Besum (V. 1914, Teßmann leg.). — Mus. Berlin, Dresden, Stettin, Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

Die Form des Kopfes, die gleichmäßig runzlige Skulptur weisen bereits auf nahe verwandtschaftliche Beziehungen zur Untergattung *Allapoderus* hin, zumal die hinteren Schenkel bei südafrikanischen Exemplaren bisweilen mit einem Zähnchen versehen sind.

Attelabus carneolus Pering. wurde von G. A. K. Marshall unter *Apoderus* gestellt, und ein im Dresdener Museum befindliches, von Marshall determiniertes Exemplar weist Unterschiede zur Abtrennung einer besonderen Art nicht auf.

51. *P. foveolatus* n. sp.

♀. Kopf mit Augen wenig länger als breit, die Schläfen hinter den Augen zunächst paralleseitig und dann in großem Bogen basal gerundet. Augen flach gewölbt und wenig länger als die Stirn breit; letztere mit länglichem, flachem Grübchen. Rüssel etwa so lang wie breit, nach vorn verbreitert, fein und dicht punktiert. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. und 4. Glied etwa so lang wie das 1. Glied; 3. Glied wenig kürzer; 5. Glied etwas länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied wenig breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das erste. — Halsschild etwas breiter als lang, in der basalen Hälfte paralleseitig, dann vorn kurz zugerundet. Vorderrand schmal und tief halbrund ausgeschnitten; Mittelfurche ziemlich kräftig, beiderseits derselben vor dem Vorderrand mit länglichem tiefen Eindruck. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinten so breit wie vorn, in der Mitte eingezogen. Punktstreifen sehr kräftig, die Punkte grubenförmig; Zwischenräume schmal und nicht geradlinig durchgeführt. Der 2. Zwischenraum ist neben dem Schildchen länglich buckelförmig erhaben. — Pygidium mäßig stark und sehr dicht punktiert. Episternen der Hinterbrust glänzend und unpunktet; Abdomen schwach verunzelt und seitlich der Länge nach seicht eingedrückt. Tibien schlank und gerade.

Färbung schwarzbraun; Stirn und Rüssel, die Fühler, Tibien und Tarsen, basale Hälfte der Schenkel, die Hüften, das Abdomen, die Basalwulst der Flügeldecken und der gegenüberliegende Buckel an der Basis des Halsschildes gelbrot gefärbt. — Epimeren der Mittel- und Hinterbrust greis tomentiert. — L. 5 mm.

Britisch-Uganda (Grauer leg.). — Ent. Inst. Dahlem.

Steht die vorhergehende Art der Untergattung *Allapoderus* nahe, so die vorliegende Art den Hoplapoderinen. Sie vermittelt den Übergang zu den bedornten Arten der Gattung *Echinapoderus*.

52. *P. minutissimus*.

Apoderus minutissimus Voß, Deutsche Ent. Z. 1920, p. 173.

♂. Kopf mit Augen etwas länger als breit. Schläfen schwach gerundet konisch zur Basis verschmälert und hier mäßig breit gerundet; Mittelfurche fein linienförmig. Augen klein, die Stirn viel breiter als die ziemlich kräftig vorgewölbten Augen lang. Rüssel breiter als lang, nach vorn mäßig verbreitert.

Fühler in der Nähe der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied fast kugelförmig, wenig länger als breit; die folgenden Geißelglieder viel schwächer; 2.—5. Glied annähernd von gleicher Länge, wenig länger als breit, die restlichen Glieder quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 3. Glied mit dem Endglied etwas kürzer. — Halsschild fast so lang wie breit, konisch und vorn mehr als im basalen Teil gerundet verschmälert. Punktierung mäßig stark und dicht, zwischendurch querrunzlig skulptiert. — Schildchen trapezförmig, fein und sehr dicht punktiert. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern nach hinten fast geradlinig verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, fein und dicht punktiert. — Tibien schlank und gerade.

Färbung dunkelblau. — L. 2—2,4 mm.

Indien: Manali, Kulu in 7000 Fuß Höhe. — In meiner Sammlung.

Die kleinste der mir bekannt gewordenen *Apoderus*-Arten.

53. *P. staudingeri*.

Apoderus Staudingeri Voß, Deutsche Ent. Z., p. 172.

♂. Kopf mit Augen länger als breit, konisch, die Schläfen mäßig gerundet und an der Basis kaum verrundet. Augen mäßig stark vorgewölbt und die Stirn viel breiter als die Augen lang. Rüssel länger als breit, vor der Basis seitlich eingezogen, zur Spitze verbreitert; an der Fühlereinlenkung kräftig aufgewölbt und in der Mitte längsgefurcht. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied kräftig, nicht ganz doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, länger als breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied länger als das 2. Glied; die restlichen Glieder wenig länger als breit, alle Glieder der Geißel punktiert. Das 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. und 3. Glied so lang wie breit; 4. Glied nur halb so lang und zugespitzt. — Halsschild kaum länger als breit, kräftig und fast geradlinig konisch; Vorderrand halbrund ausgeschnitten. Mittelfurche des Scutums undeutlich angedeutet. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab kurz paralleseitig und dann schwach gerundet nach hinten verbreitert; im basalen Teil mit Quereindruck. Punktstreifen fein, die Punkte entfernt stehend; Zwischenräume flach; breiter als die Streifen, fein unregelmäßig punktiert. — Alle Tibien schlank und gerade.

Färbung dunkelblau. — L. 3,2 mm.

China: Süd-Mandschurei, Chikuanshan. — In meiner Sammlung.

Der in der Mitte aufgewölbte Rüssel ist unter den Arten dieser Gattung auffällig und erinnert bereits an die Arten der *Trachelophorini*.

Unbekannt blieben mir die folgenden Arten.

54. *P. pectoralis*.

Attelabus pectoralis Thunbg. in Nov. Act. Ups. VIII, p. 124.

Die kurze Beschreibung, die Schönherr, Gen. Curc. II, p. 194, gibt: „Niger, elytris, thorace tibiisque rubris“ läßt auf eine nahe Verwandtschaft dieser Art mit *P. nigripennis* F. schließen. Die Originalbeschreibung blieb mir bislang unbekannt.

55. *Apoderus nigromarginatus*.

Aurivillius in Sjöst. Kilimandj.-Meru-Exp. 7. 21, p. 426 (1910).

Nitidus, niger; pronoto toto elytrisque, margine laterali et apicali postice lato ante medium abrupte angustato, lineari, nigro excepto, flavo-testaceis; abdomine testaceo lateribus anguste nigris; capite et prothorace fere omnino ut in specie praecedente formati et sculpturatis; elytris pone medium distinctius seriatopunctatis; sternis nitidioribus et multo obsoletius punctatis; vitta laterali nigra abdominis profunde rude punctata. Long. corporis 7—8 mm.

Kilimandjaro: Kibonoto in der Kulturzone und im Regenwald. 2 Ex. Sept., Okt.

56. *Apoderus nigrotibialis*.

Hustache, Rev. Zool. Afric. 1923, p. 148.

Glabre, rouge, brillant, les antennes, les genoux, les tibias et les tarses d'un noir foncé, l'abdomen et les fémurs d'un rouge plus clair, testacé.

Tête courte, peu plus longue que large, peu brusquement rétrécie - arrondie en arrière, déprimée et sillonnée en avant au milieu. Rostre court, sillonné à sa base. Prothorax subconique, à peine aussi long que large à la base, brusquement rétréci-arrondi en avant, finement sillonné au milieu. Elytres un peu plus longs que larges ensemble, un peu élargis en arrière, le calus huméral élevé et lisse; fortement impressionnés à la base contre le calus, et en arrière de l'écusson entre les 4^{es} interstries, les stries fortes, leurs points forts et serrés, ceux des stries plus grands sur leur partie antérieure, les interstries convexes, les 2^e, 4^e, costiformes à leur base, le 8^e en arrière, les 1^{er} et 2^e fortement épaissis et relevés au sommet. — Long. 6 mm.

Congo Belge: Kapiri, type X. 1912; Elisabethville; Belenge X. 1921.

L' *Apoderus flavonotatus* Thoms. var. *calceatus* Fst. a la même coloration mais il diffère du *nigrotibialis* par ses élytres à stries fines, les interstries plans.

57. *Apoderus foveipennis*.

Hustache, Rev. Zool. Afric. 1923, p. 149.

Glabre, rouge, peu brillant, les hanches, la base des fémurs, l'abdomen et le rostre plus clairs, les antennes, l'extrémité des tibias, les tarses et les ongles noirs.

Tête triangulaire, moins longue que large (yeux compris), fortement déprimée en avant, marquée d'un sillon longitudinal médian fort. Rostre très court, pas plus long que large. Prothorax conique, brusquement rétréci en goulot en avant, muni d'un sillon longitudinal médian profond, élargi en avant. Elytres un peu plus longs que larges ensemble, le calus huméral saillant, fortement impressionnés contre le calus huméral et derrière l'écusson; couverts de fortes rugosités, ondulées, anastomosées entre elles, irrégulières, enclosant de grandes fassettes pourvues en leur centre d'un granule tuberculeux, les deux stries latérales seules régulières, fortes, leurs points serrés. — Long. 6 mm.

Congo Belge: Elisabethville, II. 1912.

58. *Apoderus sylvaticus*.

Hustache, Rev. Zool. Afric. 1923, p. 149.

Glabre, peu brillant, rouge, l'abdomen, le rostre, les hanches, la base des fémurs, plus clairs, jaunes; les antennes (deux premiers articles exceptés), une large bande transversale sur la base, et deux grandes taches arrondies sur les élytres, un petit point sur les hanches antérieures, noires.

Têtes à peine plus longue que large, finement sillonnée, profondément déprimée en avant, les sillons latéraux profonds et arqués. Rostre plus long que large. Scape et 1^{er} article du funicule rouges, les autres noirs, graduellement élargis, le 7^e transversal, subcontigu à la massue, cette dernière subcylindrique, ses articles bien séparés. Prothorax brusquement rétréci en goulot en avant, avec une ligne enfoncée médiane, obsolète en arrière. Ecusson grand, trapézoïdal, échancré en arrière, rouge et entouré d'une bordure élevée et rouge. Elytres plus longs que larges ensemble, brièvement impressionnés contre le calus huméral, plus fortement derrière l'écusson, les stries dorsales indistinctes, formées de points petits, la suturale et les 2 latérales creusées et ponctuées, les 1^{er} et 2^e interstries élargis et épaissis au sommet;

la bande noire couvre presque le tiers basal, et les deux grandes taches noires sont placées vers le tiers postérieur. — Long. 5,5 mm.

Congo Belge: Kabambaie, X. 1921; Ilenge 1918; Ganda Sundi; Eala.

59. *Apoderus rufoapicalis*.

Hustache, Rev. Zool. Afric. 1923, p. 150.

Glabre, brillant, rouge, les élytres noirs excepté une large bordure apicale et une étroite bordure latérale rouges, les antennes (base exceptée) noires, le rostre et l'abdomen jaunes.

Tête triangulaire, munie d'une fine ligne médiane enfoncée, le front déprimé, ses sillons latéraux arqués. Prothorax subconique, brusquement rétréci-arrondi en avant. Ecusson grand, trapézoïdal, rouge. Elytres assez fortement impressionnés contre le calus huméral et derrière l'écusson, les stries dorsales formées seulement de points fins et espacés, presque effacés vers le sommet, les intervalles plans, le 4^e costiforme à la base et limitant l'impression postscutellaire, le 8^e et le 9^e élargis et épaissis au sommet, la bordure apicale un peu prolongée sur la suture, la bordure latérale graduellement rétrécie, réduite à une simple ligne sous l'épaule.

Tibias arqués, granulés râpeux sur leur tranche externe, parfois bruns. — Long. 5 mm.

Congo Belge: Bumbuli.

60. *Apoderus cribropunctatus*.

Hustache, Rev. Zool. Afric. 1923, p. 150.

Glabre, mat, rouge, légèrement rembruni sur la partie postérieure des élytres et parfois sur la tête et le prothorax, les antennes d'un brun noir, la massue grise, les episternes à revêtement pubescent soyeux, blanc, serré, tranchant sur le fond des téguments.

Tête et rostre à ponctuation serrée, transversaux, formant sur la tête de petites rides transversales, tête conique, deux fois aussi longue que large, le front légèrement déprimé, dépourvu de sillons latéraux. Prothorax conique, les côtes presque rectilignes, le sillon basal transversal léger, le bourrelet presque indistinct; densément couvert de points allongés, confluent en rides transversales arquées, sillonné au milieu. Ecusson grand, trapézoïdal, tronqué en arrière, densément ponctué. Elytres plus longs que larges, subparallèles, assez fortement déprimés longitudinalement le long de la suture, particulièrement en arrière, le 4^e interstrie déprimé à sa base, dépourvus d'impression transversale postscutellaire, les stries assez larges mais peu profondes, les inter-

stries plans, entièrement couverts ainsi que les stries de points et de rugosités transversales très serrées. Pygidium densément ponctué. — Long. 4—4,5 mm.

Congo Belge: Nieuwdorp, XII. 1911.

61. *Apoderus Burgeoni*.

Hustache, Rev. Zool. Afric. 1923, p. 151.

Mat, jaune pâle, une bande latérale au prothorax et aux élytres noire ou brun foncé, la moitié postérieure des élytres d'un jaune plus foncé, cette partie limitée en avant par une bande transversale foncée, noirâtre, remontant sur la suture, cette dernière entièrement foncée; tête et dessous rougeâtres; antennes noires, leurs 3—4 premiers articles jaunes.

Tête conique plus longue que large, sillonnée au milieu, le front déprimé, pourvu de deux sillons fins, profonds, arqués, divergents en arrière; couverte, ainsi que le rostre, d'une ponctuation serrée, formant de nombreuses rides transversales serrées. Prothorax conique, ses côtés rectilignes, le sillon antébasal profond au milieu, effacé sur les côtés, le bourrelet peu élevé, le sillon antérieur marqué, le rétrécissement apical court; couvert de points et de fines rides transversales arquées et serrées. Ecusson grand, trapézoïdal, densément ponctué. Elytres plus longs que larges ensemble, leur partie claire, antérieure, légèrement déprimée, les stries larges, assez profondes, leurs points transversaux et très serrés, les interstries étroits convexes, les 3^e, 5^e, 7^e, visiblement plus élevés. — Long. 4,5 mm.

Congo Belge: entre Stanleyville et Kilo (L. Burgeon).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [87](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Die Unterfamilien Attelabinae und Apoderinae. \(Col. Cure.\) \(18. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.\) 141-197](#)